

**Bezugspreis:**  
Monatlich 50 Pfg. — Beringer 10 Pfg. — durch die Post bezogen  
vierteljährlich 1.75 Pfg. — halbjährlich 3.25 Pfg. —  
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.  
Sonntags in zwei Ausgaben.  
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

# Wiesbadener

**Anzeigen:**  
Die 12spaltige Zeile über dem Raum 10 Pfg. für aus-  
wärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.  
Reklame: Zeile 30 Pfg. für auswärts 50 Pfg. — Beilagen-  
gebühren pro Laufende 25 Pfg.  
Telephon-Anschluß Nr. 199.

# General Anzeiger



**Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.** Postzeitungsliste Nr. 8273. **Postzeitungsliste Nr. 8273.**

**Drei wöchentliche Freibeilagen:**  
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Samwerth.  
**Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.**  
Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt  
Emil Gommert in Wiesbaden.  
Nr. 172. Freitag, den 26. Juli 1901. XVI. Jahrgang.

## Der Zolltarifentwurf.

Nachdem die wichtigsten agrarischen Positionen des Zolltarifentwurfes in der Presse bekannt geworden waren, sprachen wir die Erwartung aus, daß die Regierung unverzüglich eine Erklärung hierzu veröffentlichen würde. Es ist mehr als erstaunlich, daß eine solche bisher nicht erfolgt ist. Allgemein ist man deshalb davon überzeugt, daß die mitgetheilten Zollsätze der Wirklichkeit entsprechen.

Die Auffassung der „Münch. Allg. Ztg.“, daß es sich noch nicht um den abgeschlossenen Bundesrathsentwurf, der als Vorlage für den Reichstag beabsichtigt ist, handelt, sondern um einen vorläufigen Entwurf, zu welchem die einzelnen Regierungen noch Abänderungsvorschläge machen könnten, ist irrig. Vielmehr handelt es sich um die endgültige Vorlage der Reichsregierung, die der Beschlussfassung des Bundesraths als Ganzes unterbreitet ist. Es würde im hohen Grade erfreulich sein, wenn die gegentheiligen Auslassungen der „Allg. Ztg.“ belegen sollten, daß die bayerische Regierung das agrarische Kennen nicht mitzumachen gedenkt. Das aber, was die „Münch. Allg. Ztg.“ thatsächlich geschrieben hat, ist nur dazu angethan, völlige Verwirrung in der öffentlichen Meinung anzurichten. Will die Regierung loyal verfahren, so bleibt ihr nichts anderes übrig, als nunmehr den ganzen Entwurf sofort zu publiziren.

Die Sätze des Entwurfes übertreffen weitaus die schlimmsten Befürchtungen der Handelsvertragsfreunde; insbesondere aber muß die Thatsache, daß der Entwurf einen Doppeltarif für Getreide vorsieht, geradezu als eine Verhöhnung der Handelsvertragsfreundschaften bezeichnet werden. Wir erinnern daran, daß nach der Ministerkonferenz am 4. Juni durch offizielle Blätter die Mittheilung ging, der Doppeltarif sei gefallen. Wenn die Regierung entschlossen war, den Doppeltarif aufrecht zu erhalten, so dürfte sie es nicht zulassen, daß anerkannt offizielle Blätter die gegentheilige Nachricht brachten. Wir können für uns das Zeugniß in Anspruch nehmen, daß wir in durchaus loyaler Weise die Sache der Handelsverträge verfolgt haben. Dafür müssen wir aber auch von der Regierung erwarten, daß sie in gleicher Weise ihren Standpunkt vertritt. In einer Frage, welche das Wohl und Wehe eines ganzen Volkes entscheidet, ist Verschleiern und Hinterhältigkeit am allerwenigsten am Platze. Hat die Regierung den Muth, einen Doppeltarif aufzustellen, so habe sie auch den Muth, sich offen zu ihm zu bekennen.

Mit einem Doppeltarif und einem 5.50-Zoll macht man keine Handelsverträge, die auch nur irgendwie der deutschen Industrie den Abzug auf den Auslandsmärkten erleichtern könnten. Ein Doppeltarif für Getreide bedeutet für die deutsche Industrie die traurige Erkenntniß, daß ihre Export-Unteressen — und ohne Ausfuhr kann sie nicht mehr gedeihen —, daß die Beschäftigung der industriellen Arbeiterschaft für die Regierung quantitatve negligeable sind. Wie die Reichsregierung angesichts der anhaltend im Niedergehen begriffenen Konjunktur die Verantwortung auf sich nehmen mag, eine ernzte so schwere Beunruhigung in die deutsche Industrie zu tragen, bleibt unbegreiflich. Die agrarische Lation, welche mit Schadenfreude den Rückzug der Prosperität in der deutschen Industrie stets erneut herbeiruft, trägt an dem gegenwärtigen

gen Stillstand bzw. Rückgang in unserem industriellen Erwerbsleben wesentlich mit Schuld. Mühte gleicher Weise die Ungewißheit darüber, wie weit die Regierung geneigt war, den Agrariern entgegenzukommen, schon seit Jahr und Tag erschütternd auf das industrielle Erwerbsleben wirkten, so muß die Thatsache, daß die Regierung sich endgültig der agrarischen Interessentengruppe verschrieben hat, das Vertrauen unserer industriellen Kaufleute vollends lähmen, und den Wiederaufschwung, den man von einer begründeten Aussicht auf Fortsetzung unserer vertragsfreundlichen Handelspolitik erwarten durfte, in weite Ferne hinauschieben.

Für alle Handelsvertragsfreunde aber ist die Lösung jetzt ausgegeben, und wir zweifeln nicht daran, daß sie danach zu handeln werden wissen.

## Die gewerbliche Kinderarbeit

außerhalb der Fabriken soll nun ebenfalls reichsgeiechlich geregelt werden. Dem Reichstage wird bereits in seiner nächsten Session eine entsprechende Vorlage zugehen. Die zu erlässenden Vorschriften sollen insbesondere weder auf die häuslichen Dienstleistungen, noch auf die Landwirtschaft erstrecken. Im Uebrigen soll neben der Beschäftigung fremder, auch diejenige der eigenen Kinder geregelt werden, und zwar selbst dann, wenn diese Beschäftigung in Betrieben stattfindet, in denen ausschließlich Familienangehörige thätig sind. Ueber die ministeriellen Vorschläge wird der „Nat.-Ztg.“ berichtet:

Was die Beschäftigung fremder Kinder anbelangt, so soll in einer Reihe von Betrieben die Kinderarbeit theils wegen der Anstrengungen, die mit den vorkommenden Arbeiten verbunden sind, theils wegen der besonderen Betriebsgefahren völlig ausgeschlossen werden. Danach soll die Beschäftigung von Kindern, welche noch zum Besuch der Volksschule verpflichtet sind, mit Ausnahme der Beschäftigung beim Austragen von Waaren, sowie als Laufbursche oder Laufmädchen, verboten sein: bei Bauten aller Art, sowie im Betriebe der Ziegeleien und über Tage betriebenen Brüche und Gruben, und einer großen Reihe von Werkstätten, in denen gesundheitlich schädliche Stein- und Metallarbeiten verfertigt werden, sowie in Werkstätten für Spielwaaren aus Gummi, in Buchdruckereien etc. Der Bundesrath soll befugt sein, dieses Verzeichniß zu ergänzen. Ausnahmen sollen unbedingt ausgeschlossen sein.

In den anderen Werkstätten soll die Beschäftigung von Kindern von der Zurücklegung des zwölften Lebensjahres abhängig gemacht und für die Kinder, welche diese Altersgrenze überschritten haben, der Regel nach auf eine tägliche höchst- dauer von vier Stunden beschränkt werden, die zwischen 8 Uhr Morgens und 8 Uhr Abends liegen sollen. Ausnahmsweise soll die Lage der täglichen Arbeitsstunden je nach den Jahreszeiten anders bestimmt und die Dauer der täglichen Arbeitszeit bis zu sechs Stunden verlängert werden dürfen; letzteres jedoch nur mit der Maßgabe, daß eine mehr als neunstündige Beschäftigung, einschließlich der Schulstunden und des Katechumenen- u. Unterrichtes unzulässig bleibt.

Für die Handels- und Verkehrsgewerbe, sowie für öffentliche Theatervorstellungen und andere öffentliche Schaustellungen, bei denen ein höheres Interesse der Kunst oder Wissenschaft nicht obwaltet, sind die gleichen Vorschriften, wie für

die nicht in das Verbotverzeichnis aufgenommenen Werkstätten vorgegeben. Auch hier dürfen demnach Kinder unter 12 Jahren nicht beschäftigt werden.

Für Gast- und Schankwirtschaften soll, vornehmlich mit Rücksicht auf die sittlichen Gefahren, die der Verkehr mit den Gästen mit sich bringt, die Verwendung schulpflichtiger Mädchen völlig unterjagt werden. Für die Knaben soll es dagegen auch hier bei der Altersgrenze von 12 Jahren und den übrigen oben mitgetheilten Vorschriften sein. Gewisse Ausnahmen sind zulässig.

Für die Beschäftigung beim Austragen, sowie als Laufbursche oder Laufmädchen soll wegen der allgemeinen leichteren Arbeit die Altersgrenze auf das zehnte Lebensjahr festgesetzt werden.

Im Hinblick auf § 136 der Gewerbeordnung, wonach in Fabriken jugendliche Arbeiter an Sonn- und Festtagen nicht beschäftigt werden dürfen, wird die gewerbliche Beschäftigung von Kindern für diese Tage allgemein unterjagt.

Schließlich soll den Ortspolizeibehörden die Befugniß gewährt werden, unter Umständen zur Befolgung erheblicher, die Sittlichkeit gefährdender Mißstände im Wege der Verordnung für einzelne Gast- und Schankwirtschaften und für einzelne Unternehmer öffentlicher Theatervorstellungen und anderer öffentlicher Schaustellungen weitere Einschränkungen der Kinderarbeit eintreten lassen, oder diese ganz zu untersagen.

Was die Beschäftigung eigener Kinder betrifft, so sollen in Betrieben, in denen die Beschäftigung fremder Kinder unterjagt ist, auch eigene Kinder keine Verwendung finden dürfen. Im Handelsgewerbe, im Verkehrsgewerbe, sowie bei öffentlichen Theatervorstellungen und anderen öffentlichen Schaustellungen, bei denen ein höheres Interesse der Kunst und Wissenschaft nicht obwaltet, dürfen, vorbehaltlich der Bestimmungen über das Austragen von Waaren, sowie über die Beschäftigung als Laufbursche bzw. Laufmädchen, eigene Kinder unter zehn Jahren überhaupt nicht, eigene Kinder über zehn Jahre, welche noch zum Besuch der Volksschule verpflichtet sind, nur in der Zeit zwischen 8 Uhr Morgens und 8 Uhr Abends und nicht länger als vier Stunden täglich beschäftigt werden. Im Uebrigen gelten hier also die gleichen Bestimmungen, wie für die Beschäftigung fremder Kinder. Nur soll die Altersgrenze für die Zulässigkeit der Beschäftigung von zwölf auf zehn Jahre herabgesetzt werden. Die Regelung der Beschäftigung der eigenen Kinder in Gast- und Schankwirtschaften soll den Ortspolizeibehörden überlassen bleiben. Eine ähnliche Regelung ist für die Beschäftigung eigener Kinder mit Austrage- und Laufdiensten in Aussicht genommen.

Endlich soll durch Beschluß des Bundesraths und, soweit ein solcher nicht vorliegt, durch Anordnung der Landes- Centralbehörden oder durch Polizeiverordnungen der zum Erlasse solcher berechtigten Behörden die Beschäftigung von Kindern, welche noch zum Besuche der Volksschule verpflichtet sind, abweichend von den vorstehenden Bestimmungen, weiter eingeschränkt werden können. Die Befehle des Bundesraths, die Anordnungen und Polizeiverordnungen sollen für bestimmte Bezirke, sowie für bestimmte Gewerbezweige erlassen werden können.

## Kleines Feuilleton.

**Wann wird es regnen?** Wenn schwarz die Wolken am Himmel sind, — Das Wetterglas tief und dohl der Wind, — Der Hund liegt schläfrig vor dem Thor, — Die Spinne kriecht am Netz empor, — Die Sonne lacht geistern mit blaßem Schein, — es hüllt die Mond in Gölfe sich ein. — Der Graben: dampft, die Wände sind feucht — und schwer der Rauch zur Erde freudt, — durch Tisch und Schranke geht ein Rauch, — Großmütterchen stöhnt vor Weh und Ach! — Laut quackt der Frosch, der Blau laut schreit, — Nah scheint der Wald, der sonst doch weit, — Die grunzenden Schweine sind ohne Ruh! — Die Fliegen quälen Pferd und Kuh, — Die Schwalbe tief sich niederzwingt, — Doch auf die Grille, wie scharf sie singt, — Räucher am Herde rastet nicht, — Pußt immer wieder das Geschicht, — Am Flusse tauchen die Fische empor, — Bedrohen das spielende Mädelchen, — Glühwürmer, reich an Glanz und Zahl, — Erleuchteten geistern das thauende Thal, — Die schmutzige Kröte im Dämmerkeine — Hüpfte und schlüpfte über den Stein, — Der Wirbelwind wühlet auf den Staub — Und treibt sein Spiel mit losem Laub, — Der Frosch im Teich, sonst gelb befracht, — Seute im rothbraunen Röklein quakt, — Die Rüste trotz Nul sind kühl und still, — Sie erfüllt des Raben Schreien schrill, — Mein Jagdhund, darf ich den Augen trau'n, — Verläßt den Knochen, um Gras zu kau'n, — Und siehe dort den Strähenzug, — Nachahmend des Geiers schweren Flug, — Es wird sicher regnen, verlaß Dich drauf, — Und siehe den Gang bis morgen auf!

**Aus dem Leben eines Millionen-Erben** weiß die Berliner Morgenpost eine sensationelle Episode zu erzählen. Seltsamen Schicksalen ist der gewesene Leutnant im 5. Garde-Regiment, Arnold v. Kuyse, unterworfen gewesen. Dem Juge seines Herzens folgend, hatte er auf seine Offiziers-Karriere verzichtet, um sich mit einer Bürgerlichen, deren Vermögensverhältnisse nicht ganz einwandfrei gewesen sein soll, zu verheirathen. Als sein Vater und seine der vornehmen Gesellschaft angehörigen Verwandten von der „Mißheirath“ erfuhr, erklärten sie, daß sie für Arnold v. Kuyse, den zukünftigen Erben von Millionen, eine leidensvolle Zeit. Sein Vater ließ ihm nahe legen, mit seiner Frau nach Brasilien auszuwandern. v. Kuyse lehnte ab, und bald darauf wurde er auf Veranlassung seines Vaters und auf Grund ärztlicher Raths als geistesgestört nach der Maison de santé in Säckeburg gebracht. Ohne vorherige Nachricht, ohne ihm den Abschied von seiner Ehefrau zu gestatten, holten ihn zwei Wärter gewaltsam aus seiner Wohnung. Trotz der strengen Kälte wurde ihm nicht gestattet, sich warm zu bekleiden. Im Hausrod ohne Kopf- und Fußbedeckung, führte man den laut um Hilfe Rufenden fort. Es gelang v. Kuyse unter Beihilfe von Patienten, aus der Anstalt zu flüchten, und von seinem Vater aus kämpfte er seitdem um Anerkennung seiner Zurechnungsfähigkeit, um Aufhebung des Entmündigungsverfahrens, das sein Vater gegen ihn eingeleitet hatte. Das 1. Amtsgericht zu Potsdam hat nunmehr in der Affaire v. Kuyse einen Beschluß gefaßt, der geeignet ist, nicht nur im großen Publikum, sondern auch in der Welt der Ärzte und Juristen das größte Interesse zu erregen. In der Begründung des Beschlusses werden nämlich die Akte dreier hervorragender Ärzte als belanglos erklärt. Der Antrag auf Entmündigung wird abgelehnt. Die persönliche Vernehmung des angeblich in Paris weilenden Arnold v. Kuyse ist nicht erfolgt; das Amtsgericht hat auch, wie es in der Begründung heißt, ein weiteres Awaiting für unnötig befunden, da ihn das vorliegende Material die Ueberzeugung von der geistigen Gesundheit des zu Entmündigenden beibrachte.

**Maximilian I. über den Krieg.** In der „bäuerlichen Ermahnung“ Maximilians I. an seinen minderjährigen Sohn, Ferdinand Maria, spricht — wie den kürzlich erschienenen Bände der Geschichte des bayerischen Heeres zu entnehmen ist — Ersterer, der doch gewiß durch und durch ein Kriegsmann war, sich folgendermaßen aus: „Vom Kriegswesen will ich nur wenig berühren, und dieses Wenige mehr, daß Du es wissest, als daß Du es übest. Der beste Krieg ist kein Krieg, ein erträglicher der, welcher auf fremden Boden, fern Deinem Heimathlande, auf den Fluren Deiner Feinde sich abspielt und jene bedrängt, die Dein eigenes Glück bedrohen. Aber immerhin: das Wort „Krieg“ ist der Angriff alles Uebels...“

Beide dem Fürsten, der sich durch Ehrfurcht, daß und noch schlimmere Begierden und Leidenschaften zum Kriege verleiten läßt.“ — Maximilian hatte 60 Jahre regiert, worunter fast 30 auf bayerischem Boden verlaufene Feldzüge waren. Unter dem Nachfolger Ferdinand Maria, der ein ausgesprochener Friedensfürst war, nahm Bayern aber auch an verschiedenen Kriegen Theil, nämlich am Türkenkrieg von 1681 bis 1684, an der Vertheidigung von Kandia 1669, am Feldzuge in Holland 1672 bis 1674, von kleineren Abmärschen abgesehen, und in der Zukunft hat das bayerische Heer noch drei großer Friedensperioden, beinahe hundert Feldzüge, Unternehmungen und Ausmärsche erlebt.

**Zetters und Cigaretten in China.** In dem Bericht des britischen Consuls in Tschifu für das Jahr 1900 erscheint unter neuen Importen die Summe von 40 000 Mark für Kohlen-saure Wässer und eine solche von 200 000 Mark für Cigaretten und Cigaretten. Ein großer Theil dieser Luxusgegenstände wurde von den fremden Truppen im Norden konsumirt. Auf das Mineralwasser reflektiren die Chinesen nicht, sie haben eine heilige Scheu vor dem Erploßwasser. Cigaretten sind jedoch heute bei jedem Krämer zu finden. Sie werden meistens aus amerikanischen Tabak in Shanghai hergestellt; besonders sind diejenigen Cigarettenpakete beliebt, die das hunte Bild irgend einer weiblichen Schönheit enthalten. Man kann diese Bilder in den Läden der Kaufleute, die in der Nähe der Tempel religiöse Gegenstände feilhalten, wieder auftauchen sehen. Auch eine moralische Erleuchtung!

**Die Ruh des Generals.** Zu Blomouth giebt es einen kleinen Nasenfed, dem Gouvernementsgebäude gegenüber. Niemand durfte diesen überfahren. Nur die Ruh des Generals besaß die Erlaubniß, und die Schildwachen hatten den besonderen Befehl, jeden abzuwehren, der den verbotenen Platz zu durchqueren wagte. Eines Tages lenkte eine alte Dame, die im Hause des Generals zu thun gehabt hatte, um ihren Weg abzukürzen, ihre Schritte über den Nasenfed. Sie wurde plötzlich durch den lauten Zuruf der Schildwache angehalten und ersucht, umzukehren und den anderen Weg zu geben. Sie machte Einwendungen; der Mann erwiderte, er könne seinem Befehl nicht ungehorsam sein und müsse sie zu-



Ein ministerielles Rundschreiben erlucht die Regierungspräsidenten, nach Maßgabe ihrer Zuständigkeit schon jetzt das Erforderliche im Verwaltungsweg zu veranlassen, insbesondere auch, soweit in ihrem Bezirke Uebelstände bei der Kinderbeschäftigung im Ausfuhrhandel hervorgetreten sein sollten, für eine zweckentsprechendere Handhabung der Vorschriften der Gewerbeordnung Sorge zu tragen.



Wiesbaden, 25. Juli.

Das Reichstagsmandat Duisburg-Kuhrort.

Das heute vergeben wird, ist heiß umworben. Für die National-liberalen, die von den Konservativen, dem Bund der Landwirthe und den Antisemiten Wohlhilfe erhalten, handelt es sich darum, den Wahlkreis, der seit 1891 in ihren Händen war, gegen den Ansturm der Centrumpartei zu halten. Wie seit 1881 in jedem Wahlgang, wird auch diesmal erst die Stichwahl die Entscheidung bringen. Neben den National-liberalen und dem Centrumsmann kommen die Sozialdemokraten hierfür in Betracht. Seit 1898 hat sich die Zahl der Wahlberechtigten um 13 000 auf über 82 000 gehoben. Die katholische Bevölkerung, die damals 57 Proz. betrug, dürfte inzwischen gestiegen sein, da eine Anzahl industrieller Werke katholische Arbeiter herangezogen hat, und da besonders viele polnische Arbeiter zugewandert sind. Die Polen haben sich aber von dem Centrum getrennt und leisten sich den Luxus zweier Kandidaten, von denen der eine sich als Sozialist bezeichnet; die Polen rechnen auf 5-6000 Stimmen. — Der größte Theil der zugezogenen Wähler ist wohl der sozialdemokratischen Partei anzuzählen, die seit 1887 (1100) Stimmen) mit Nischenritten aufgenommen und 1898 bereits 7800 Stimmen auf sich vereinigte. Daß sie selbst in die Stichwahl kommen könnte, ist trotzdem nicht anzunehmen. Jedenfalls aber liegt die endgiltige Entscheidung über die Vertretung des Kreises im Reichstage in ihren Händen. Die Freisinnige Volkspartei, die ebenfalls kandidirt, spielt in dem Wahlkreis keine Rolle; sie vereinigte 1898 auf ihren Kandidaten nur 860 Stimmen.

Die Modernisirung der Kreuzerflotte.

schreitet, so schreibt man uns aus Berlin, in derselben Weise vor, wie die der Linienflotte-Geschwader. Nur in Bezug auf die Vermehrung der Fahrzeuge sind bekanntlich die letzteren durch das neue Flottengesetz besser gestellt. Deshalb überwiegen bei diesen die Neubauten, während die Aufrüstung der Kreuzerflotte zumeist auf dem Wege des Ersatzbaues bevorzugen wird. Im Marine-Etat für 1902 werden erste Bauarbeiten für einen großen und einen kleinen Kreuzer gefordert werden. Der erstere ist bestimmt, wiederum ein Schiff der „Deutschlandklasse“ zu ersetzen. An Bord der „Deutschland“ — ehemals als Panzer I. Klasse, später als großer Kreuzer in den Schiffsklassen figurirend — unternahm Prinz Heinrich vor einigen Jahren seine erste Chinafahrt. Das Schiff war nicht geeignet, die deutsche Marine zu repräsentiren; es erfuhr, wie erinnerlich sein dürfte, auf der Fahrt manches Mißgeschick. Die großen deutschen Werften sind jetzt auf den Kriegsschiffbau vollständig eingerichtet, so daß die Bauzeit meist kürzer ist, als vertragsmäßig vereinbart. Was die Frage der Vermehrung der Auslandskreuzer anbelangt, so ist dem Vernehmen nach am morgenden Stelle die Entscheidung in Bezug auf den Zeitpunkt des Einbringens der Vorlage noch nicht getroffen.

Professor Koch's Entdeckung.

Der Vortrag des Professor Robert Koch auf dem Tuberkulosekongress in London, der in dem Ausspruch gipfelte, daß sich die Menschentuberkulose von der Rindertuberkulose unterscheidet, und daß sie auf die Kinder nicht übertragen werden kann, erregt begreiflicherweise überall, nicht nur in der wissenschaftlichen Welt, das größte Aufsehen. Sollte doch bisher die Wissenschaft eine nicht zu unterschätzende Gefahr in der Verbreitung der Tuberkulose durch rohe Milch und Butter erblickt und Vorsichtsmaßregeln dagegen empfohlen. In Bezug auf die Gefahr der Rindertuberkulose für die Volksgeundheit seitens der preussischen technischen Deputation für das Veterinärwesen die Angelegenheit zur Einführung empfohlen. Jetzt sollen alle jene wissenschaftlichen Erfahrungen und Feststellungen als Axiom erkannt sein? Es wäre ja gewiß ein mit Stolz erfüllender Triumph deutscher Forschung, wenn es sich so verhielte, wenn die Entdeckung Koch's jeder Probe Genüge leistete. Aber daß auch ein verdienstvoller, hochbedeutender Gelehrter zu Ergebnissen gelangen kann, die von der Praxis dementirt werden, das hat eben Professor Koch selbst bewiesen durch seine Entdeckung des „Tuberkulins“, das i. H. zu überhöchster Hoffnungen erweckte, und als Heilmittel angewendet, unbestreitbar auf

manchen Kranken sehr ungünstig gewirkt hat. Was man damals in wissenschaftlichen Kreisen sagte: Koch sei mit seiner Entdeckung zu früh hervorgetreten, das wiederholt sich heute. Wie dem „Berl. Tagebl.“ aus London gemeldet wird, ist diese Ansicht die allgemeine in englischen Kreisen bezüglich der neuen Koch'schen These. Man müsse davor warnen, sich der Sicherheit zu überlassen. Stelle sich die Theorie Koch's als unzutreffend heraus, so könne namenloses Unglück angerichtet werden. Das ist auch unsere Meinung, zumal eine Autorität wie Professor Lister alsbald den bemerkenswerthen Einwand erhoben hat, es sei noch nicht bewiesen, daß, wenn die Tuberkulose der Menschen sich nicht auf Kinder übertragen lasse, umgekehrt die Rindertuberkulose nicht auf den Menschen übertragbar sei. Diese Rinde werden also weitere Untersuchungen zu ergänzen haben.

\* London, 24. Juli. Die allgemeine Ansicht in hiesigen Kreisen ist die, daß Professor Robert Koch mit seiner Theorie der Nicht-Übertragbarkeit der Rindertuberkulose auf Menschen zu früh herausgeplatzt sei. Man wendet ein, Koch's Experimente seien nicht abgeschlossen. Man müsse daher davor warnen, in Bezug auf Butter und Milch sich mit Rücksicht auf Koch's Theorie der Sicherheit zu überlassen.

Das Nationalgeschenk für Lord Roberts.

Den Engländern scheint das südafrikanische „Abenteuer“ noch nicht kostspielig genug zu sein. Es streift in der That an Hohn, wenn jetzt aus London gemeldet wird, die englische Nation plane eine Schenkung von 100 000 Pfund an Lord Roberts „für seine Verdienste in Südafrika und um ihm zu ermöglichen, seinem neuen Range entsprechend zu leben“. Feldmarschall Roberts ist ein alter und dazu ein schlichter Mann. Er wird seine Lebensgewohnheiten wahrscheinlich als Lord nicht ändern. Und was die militärischen Verdienste anbelangt, so muß es dem Feldmarschall zur Ehre nachgesagt werden, daß er diese selbst nicht übermäßig hoch nachschätzt. Wenn der Briten das Geld so locker in der Tasche sitzt, dann eröffnen sich sogar dem Lord Roberts in dem die Buren gar manche schlaflose Nacht bereiten mögen, angenehme Aussichten. Doch im Ernst — sagen sich denn die Engländer nicht, daß, wenn schon einmal Geld ausgegeben werden soll, dieses ungleich besser zur Verringerung der Noth unter den britischen Soldaten, den zurückgekehrten, verwundeten, wie den noch kämpfenden, verwendet werden könnte? Vielleicht bekennt Lord Roberts die Spender, indem er die Donation einem ähnlichen humanen Zweck überweist.

Vom Goldenen Horn.

Deutschland und die Türkei leben offiziell im besten Einvernehmen. Der Sultan nimmt an den Vorgängen in Deutschland regen Antheil, wie noch jüngst aus der Beileidsdepesche anlässlich des Todes des Fürsten Hohenzollern zu erkennen war. Das hindert Abdul Hamid aber nicht, sich reservirt zu verhalten, wenn es sich um thatkräftige Förderung der deutschen Interessen in Kleinasien handelt. Es sei nur an die Angelegenheit der Bagdadbahn erinnert, die immer noch nicht vom Fleck kommt, weil widerstrebende Einklässe im Hilfs-Russ mit Erfolg sich geltend machen. Es ist dem heim Sultan sonst so wohlgeleiteten deutschen Votschafter am Goldenen Horn, Herr v. Marschall, nicht gelungen, diese Opposition mattszusetzen. Herr v. Marschall ist auf dem Wege nach Deutschland, u. zwar an Bord eines französischen Dampfers, weil der Landweg wegen Quarantäneschwierigkeiten unpassierbar ist. Vermuthlich wird der Votschafter dem Reichskanzler über seine Thätigkeit und seine Beobachtungen am Hofe des Sultans Bericht erstatten, wohl auch Vorschläge unterbreiten, wie das politische Freundschaftsverhältnis zur Türkei mehr als bisher der Förderung der wirtschaftlichen Interessen Deutschlands in Kleinasien dienstbar gemacht werden könnte.

Indien.

Die Hoffnung Indiens, England werde zum Dank für die von indischen Soldaten in China u. Südafrika geleisteten Dienste Anstalten machen, dem durch Hungersnoth und Pest schwer bedrückten Lande zu Hülfe kommen, sei es auf dem Wege des Steuernachlasses oder des Staatszuschusses, erfüllt sich nicht. Es scheint im Gegentheil, als sei nach dem Tode der Königin Victoria das Mißgefühl für die Leiden des indischen Volkes bei den Engländern geringer geworden. Von öffentlichen Sammlungen, wie sie früher im Vereinigten Königreich zwecks Verringerung der Noth der indischen Eingeborenen veranstaltet wurden, hört man nichts mehr. Auch die Politikler schweigen. Für sie hat offenbar nur das Budget dieser Kolonie Interesse, die Höhe der Summe, die England aus seinem indischen Besitz herauswirtschaftet, und das giebt ihnen zu Bemerkungen keinen Anlaß. Die Ausbaugeschichte Indiens arbeitet in Indien fort und größere Ausgaben — z. B. für die so notwendige Sanierung der Bewässerungsverhältnisse — hält die englische Regierung für unnöthig. Inzwischen aber verfinstert das indische Volk immer tiefer; in Glend und Armut, wächst die Sterblichkeitsziffer fortgesetzt. Das Ende kann kein gutes sein, auch in politischem Sinne. Die Lehren der Geschichte lassen sich nicht immer in den Wind schlagen und die Geschichte Indiens bietet solche Lehren wahrlich genug.

Deutschland.

\* Berlin, 25. Juli. Der „Post“ zufolge wird der Postarbeits-Entwurf in den aller nächsten Tagen veröffentlicht werden.

— Der Zustand des früheren preussischen Kultusministers Dr. Hoffe hat sich erheblich verschlimmert.

— Laut Nachrichten, die bei den Verwandten des Abtes Benzler von Maria Taach eingegangen sind, ist dessen Ernennung zum Bischof von Metz durch den Papst Thatsache. Abt Benzler ist geboren zu Hemer bei Herten am 16. Oktober 1853. Er besuchte dort die kathol. Volksschule, dann die Rektoratsschule zu Wenden und das Gymnasium zu Münster; die theologischen Studien absolvirte er zu Jansbrunn und bei den Benediktinern zu Beuron. Im Alter von 21 Jahren trat er in den Benediktinerorden ein, legte 1876 die Gelübde ab und empfing 1877 die Priesterweihe. Von 1883 bis 1887 war er Prior zu Sedau in Oesterreich, von 1887 bis 1890 in Beuron (Hohenzollern). Ende 1892 wurde er zum Abte erwählt und zog als erster Benediktinerabt nach der Säkularisation in die ehemalige Benediktiner-Abtei Maria-Taach ein, die unter ihm zu neuem Leben erblüht ist und auch der Gunst des Kaisers, der den Mönchen die im Staatsbesitz stehende Kirche wieder überwies, in hohem Maße sich erfreut.

Ausland.

\* Wien, 24. Juli. Die Fürstin Hohenberg, die Gemahlin des Thronfolgers Erzherzogs Franz Ferdinand von Oesterreich, wurde heute von einem Mädchen entbunden.

\* Paris, 24. Juli. Auf der Rimes in Arncliffe kam es zwischen Franzosen und Elsäßern einerseits und einer Anzahl junger Deutscher andererseits zu einem blutigen Handgemenge. Sieben Mann wurden verwundet, darunter drei schwer. Vier Deutsche sollen verhaftet sein. Nach Meldungen der Boulevardblätter wollen sich eine Anzahl französischer junger Leute über die Grenze begeben und die Schuldigen bestrafen. — Ein aus Rom kommender Prälat erklärte mehreren Journalisten, die Männer-Congregationen in Frankreich seien entschlossen, die auf Grund des Vereinsgesetzes einzuholenden Erlaubnißgesuche bei der Regierung nicht einzureichen, es vielmehr auf die Verfolgung der Regierung ankommen zu lassen. Sie hoffen, durch diese Verfolgung bei der Bevölkerung eine für die Congregationen günstige Stimmung hervorzurufen, welche dann bei den kommenden Parlamentswahlen politisch ausgenutzt werden soll.



Ueber das Bootunglück, das sich am Dienstag Abend gegen 7½ Uhr auf dem Rhein in der Nähe von Niederdollendorf zugefallen hat, berichtet der „Bonner Gen.-Anz.“: Zwei Studierende der hiesigen Universität fuhren Nachmittags mit einem Ruderboot stromaufwärts bis Blittersdorf. Dort legten sie an und lebten in einer am Rhein gelegenen Gastwirtschaft ein. Sie nahmen Platz an einem Tisch, an dem zwei Herrn und zwei Damen saßen. Im Verlaufe der Unterhaltung äußerten die beiden Damen den Wunsch, eine Nachsfahrt auf dem Rhein zu machen. Sofort boten die beiden Studierenden hierzu ihr Boot an, welches Anerbieten angenommen wurde. Da das Boot indessen für vier Personen zu klein erschien, rief man von allen Seiten ab, jedoch ohne Erfolg. Bald saßen die vier im Boote, und die Fahrt ging dem jenseitigen Ufer zu. Glücklich erreichten sie das rechte Rheinufer und fuhren dann eine Strecke stromaufwärts bis unterhalb Niederdollendorf, wo eine Kribbe in den Rhein hineinragt. Durch die dort stets vorherrschende starke Strömung wurde eine der Damen unruhig und erhob sich von ihrem Sitz. Alles Mahnen der beiden Herren, doch ruhig zu sein und still sitzen zu bleiben, war ohne Erfolg. Im nächsten Augenblick schon gerieth das hin- und herdankende Boot mit der Spitze auf die Kribbe, und das Unglück war geschehen. Das Fahrzeug schlug um, und alle vier stürzten in den Strom. Einer der Herren, der vorn im Boot gesessen hatte, und des Schwimmers unfähig war, hielt sich frampfhaft an dem umgestürzten Nachen fest, während der Andere versuchte, eine der Damen zu retten. Diese flammerte sich jedoch in ihrer Todesangst so fest an dem Schwimmer an, daß er keine Bewegung machen konnte. Es währte nur kurze Zeit und die beiden waren mit der anderen Dame in den Fluthen verkommen. Der schreckliche Vorgang war von der Terrasse des Hotels Mundorf in Blittersdorf aus beobachtet worden. Sofort sprang Herr Willy Mundorf mit den Kleidern in den Rhein und machte sein Boot los, das ungefähr 15 Meter vom Lande verankert war. Er brachte es an Land und nahm noch zwei Herren dorthin auf. Pfeilschnell schob das Boot über den Rhein, der Glücksstelle zu und innerhalb weniger Minuten hatte man das umgestürzte Boot erreicht, das inzwischen ungefähr 500 Meter stromaufwärts getrieben war. Die Drei kamen gerade noch zur rechten Zeit, um den in der größten Todesangst sich an den Nachen Anklammernden zu erfassen und fast leblos in das Boot zu ziehen. Obgleich man sofort die Unfallstelle nach den Verunglückten absuchte, war doch keiner zu finden. Nunmehr kehrten die Herren mit dem Geretteten, der bewußtlos im Nachen lag, nach dem diesseitigen Ufer zurück. Die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche waren von Erfolg; nach wenigen Minuten schlug der Gerettete die Augen auf. Das Eingieße, was er hervorbringen konnte, war: „Wo sind die Anderen, wie kann ich das gut machen?“ Er erholte sich sehr bald, jedoch er nach wenigen Stunden den Heimweg nach Bonn antreten konnte. Der Ertrunkene, der als tüchtiger Schwimmer und Fahrer galt, ist der im ersten Semester stehende Stud. jur. Karl König aus Kallenbergers. Die Namen der beiden ertrunkenen Damen sind noch unbekannt.

\* Kleine Chronik. Im Walde bei Hilscheid wurde am Dienstag ein 13jähriges Mädchen aus Hilscheid ermordet aufgefunden. Der Befund ergab, daß das Mädchen geschändet und erdrosselt worden ist. Wie dem „Rhein. u. Mos. Boten“ gemeldet wird, soll der Mörder bereits verhaftet worden sein. — Das Mitglied des Aufsichtsrats der Trebergesellschaft Ernst Otto aus Dortmund wurde gestern Nachmittag im Casseler Verwaltungsgebäude der Trebergesellschaft auf Anordnung der Staatsanwaltschaft verhaftet. Otto war eine Stunde vorher von Dortmund eingetroffen. — Dem Vllig erschlagen wurden in Gelschhausen ein Dolchhauer und dessen Tochter. — Aus Leipzig wird berichtet: Der Arbeiter Lange aus Volmarssdorf und der Schlosser Schulte aus Hohenbaida wurden festgenommen, weil sie verdächtig sind, in der Nacht zum 16. Juli den Obernänger Greder herab und schwer verletzt zu haben. — Bei der Polizei zu Koblenz ergab sich ein junger Mensch, der angeblich Deutscher zu sein und bei einer Bank in Köln 1400 Mark gestohlen zu haben; er habe sich selbst gestellt, da das Geld verbraucht sei und er sich jetzt ohne Substanzmittel befinde. — In Elsb. Leben tödtete gestern Morgen der Peramont Karl Schreber nach einem Streit seine 21jährige Ehefrau und sein vier Monate altes Kind durch Beiliebe. — Eine Bestie in Menschenengestalt ist der Bauer Camille Kabre aus Pans bei Privas (Frankreich). Er stürzte sich während eines Streites mit seinem Vater auf diesen, warf ihn zu Boden, ging darauf in das Haus, wo er Alles zerstückte und zerbrach und kehrte dann mit einer Pfuschkopf zurück, mit der er dem Greise einen Schlag auf den Kopf versetzte, der ihn auf der Stelle tödtete. Dann kehrte der Elende seine Wuthwaffe gegen seine herbeieilende Mutter und ermordete sie auf gleiche Weise. In der Dorfschänke, in die er sich alsdann begab, rühmte er sich noch seiner Gewaltthaten und bedrohte Alle, die ihn festnehmen wollten. Erst am Abend wurde er von den Gendarmen auf den Bergen, auf die er sich geflüchtet hatte, überfallen und verhaftet.





### Aus der Umgegend.

**Diebrich, 25. Juli.** Der Magistrat hat in seiner Sitzung am gestrigen Tage unter Anderem das Baugesuch des Herrn Friedrich Stritter Sr., betr. die Errichtung eines Pferdehalses auf seinem Grundstück an der Brunnengasse, und das Baugesuch des Herrn Georg Schaub, betr. die Errichtung eines Doppel-Wohnhauses auf seinem Grundstück an der verlängerten Mainzerstraße, — letzteres unter besonderen Bedingungen — auf Genehmigung begutachtet, dagegen das Baugesuch der Frau Gustav Reichhoffer Wittwe, betr. Umbau ihres alten Wohnhauses Ecke der Wiesbadenerstraße und Burggasse, auf Grund des § 2 des Fluchliniengesetzes vom 2. Juli 1875 abgelehnt. — Die am 22. d. Mts. im Walddistrikt Hasenpütz abgehaltene Schälholz-Versteigerung — Erlös 617 M. — wurde genehmigt. — Als Stadtausschuß genehmigte der Magistrat das Gesuch des Fräulein Anna Juhrenbach dahier, in dem Laden Brunnengasse No. 6 einen Kleinhandel mit geistigen Getränken betreiben zu dürfen. — Auch in hiesiger Stadt hatten aus Anlaß des Geburtstages Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs von Luxemburg eine Anzahl Häuser geflaggt, seitens der Behörde wurde ein Glückwunsch-Telegramm abgeleitet. Am Abend versammelten sich eine große Anzahl Gäste zu einem gemeinsamen Festessen im Saale des Hotel Bellevue, bei welchem Herr 2. Bürgermeister Wolff die Festrede hielt und der Gesangsverein Eintracht den unterhaltenden Theil übernommen hatte.

**Frauenstein, 23. Juli.** Zum zweiten Male in diesem Jahre feierte am Montag Abend der hiesige Männergesangsverein doppelt preisgekrönt nach Hause, und zwar vom Gesangswettstreit des Nass. Sängerbundes zu Schierstein. Der Verein errang in Klasse B II im Massenfangen den 1. Preis, bestehend aus vergoldeter Medaille nebst Diplom, und im Ehrenfangen unter Konkurrenz von 7 anderen Vereinen den 1. Ehrenpreis mit Ransbach. Nun entschied das Loos um eine Fahnenfahne, gestiftet vom Nass. Sängerbund, welche Ransbach zufiel, und Frauenstein erhielt einen prachtvollen silbernen Pokal, gestiftet vom evangel. Kirchengesangsverein Schierstein. Die ganze Gemeinde Frauenstein nahm Antheil an diesen freudigen Erfolgen, indem sie die Häuser schmückte und die Heimkehrenden am Bahnhof abholte.

**Hattersheim, 25. Juli.** Der in weiten Kreisen bekannte Einwohner und bei seinen Vorgesetzten beliebte und langjährige Portier der Taunusbahn, Finger, ist nach einem kurz vorher eingetretenen Schlaganfall gestern gestorben.

**St. Frankfurt, 24. Juli.** Im Zoologischen Garten veranstaltet die Garten-Gesellschaft Samstag einen Italienischen Opern-Abend. Sonntag wird während des ganzen Tages der Eintrittspreis auf 20 Pfg. (Kinder 25 Pfg.) und für das Aquarium auf 20 Pfg. ermäßigt. Diese ausnahmsweise Ermäßigung eines Extra-50 Pfg.-Tages geschieht einer Luftballon-Ausfahrt zu Liebe, die von Fräulein Käthe Paulus unternommen werden wird. Die fähne Luftschifferin, die immer Neues zu bringen befreit ist, hat einen neuen Ballon gebaut, der ihr gefallt, Passagiere mitzunehmen. Wie verlautet, haben sich dazu bereits hiesige Offiziere und Herren von dem meteorologischen Institut in Strahburg gemeldet.



Wiesbadener Lokal, 25. Juli.

### Während der Reisezeit.

Wiesbaden wimmelt in der gegenwärtigen Zeit unerträglich viele wieder einmal von Strohwitwen ohne Gall. Der von den Herren Ehegatten es seiner lieben Frau nur halbwegs leisten kann, der löst ihr ein Billet nach der See oder aber nach einem anderen Erholungsaufenthalt und übt sich selbst in Enthaltensamkeit. Und wie wird das gelohnt? Wird an den armen Strohwitwen nicht jedes Jahr um die Reisezeit in Wort und Schrift von Neuem gekündigt? Der Strohwitwe ist, — ja, was ist er denn alles? — ein Sittenverderber, ein Verführer, kurz, der schlechteste Kerl auf dem weiten Erdenrund. Nur gut, daß von all dem nicht der hundertste Theil richtig ist. In Wahrheit steht der, seiner Ordnung, seiner Leibgerichte und Familienabende beraubte Strohwitwe nach einigen, in allen Ehren mehr oder minder ungebunden durchlebten Wochen den Tag herbei, an dem er seine theure Gattin wieder aus dem dicken Kanne! Wenn wir Männer einmal den Spieß umkehren wollten? Denn es gibt doch auch Strohwitwen genug! Aber wir vom stärkeren Geschlecht sind nicht so schlecht, wir wollen nicht Böses mit Bösem vergelten.

Mutter und Vater haben bisher zusammen nach der anstrengenden Arbeit elf langer Monate für vier Wochen die Sommerfrische, das Land oder die See aufgesucht. Diesmal aber erlauben es die Mittel wirklich nicht! Doch „er“ hat's so dringend nötig, sein Aussehen war die letzte Zeit über so schlecht! Also verzichtet die liebende Gattin. Mit umso größerem Eifer macht sie sich an die Reisevorbereitungen; es ist ihr ganz unfahbar, wie „Männer“ überhaupt vier Wochen ohne sie auszukommen vermag. Endlich ist das große Werk geschehen, sogar ein „Schlachtplan“ für jeden einzelnen Tag

entworfen. Eine rührende Abschiedsszene jagt die andere, untermischt mit den obligaten Ermahnungen und Versprechungen. Noch auf dem Bahnhof kann die Frau im „Büffeln“ kaum genug thun, sodas einige naserote Badfische anzüglich fischen, und der Mann purpurroth wird. Dann wird die Kuppeeltheil geschloffen... Händebedrücken... „Bitte, die Herrschaften zurücktreten!“... „Abfahren!“... „Aufhören!“... „Lüderichwenken!“... „Krrrrr — da saust der Zug um die erste Kurve, und mit einem Seufzer der Erleichterung wirft sich Männer auf den harten Sitz der dritten Klasse: „Gott sei Dank, auch der Fels ging vorbei!“

Mit verhaltenen Thränen ist Mutter daheim angelangt. Wie der Theure ihr fehlt! Jetzt ist er an dieser Station, jetzt auf jener, nun am Ziel. Ob er wohl ihrer gerade gedenkt? Sie läßt sich in seinem Sorgenstuhl, an seinem Schreibtisch nieder, sie findet nirgend Ruhe, bis endlich am nächsten Morgen die erste Ansichtskarte ins Haus geflattert kommt. „Heil und gesund angekommen. Dein treuer Emil.“ — Was? Das ist das Ganze? Und er hatte doch ausführlichen Bericht versprochen; ja, wo ist der schöne Schlachtplan geblieben! Männer hatte brillante Reise-Gesellschaft gehabt und war, wie das so geht, bald in feucht-fröhliche Stimmung gerathen; da spürt man zu langen Schreibbriefen keine große Lust.

Am dritten Tage hat Frauchen, wie das so zu gehen pflegt, ihre alte gute Laune schon wieder gefunden, und erinnert sich des guten Rathes des Eheleichen: „Lieber Schatz, amüsire Dich zu Hause nach Herzenslust!“ Wie leicht gesagt, denn die Strohwitwe ist ganz im Gegensatz des Strohwitwen eine richtige Varia der Gesellschaft. Geht sie allein in den Kurpark, so läßt sich ganz sicher schon nach einer Viertelstunde ein feines männliches Wesen an ihrer Bank nieder, wird gesprächig immer galanter und läßt sich auch durch den unfähig zur Schau getragenen Trauring nicht abbrechen. Diese „Reise-Don-Quixoten“ kennen ihre „Pappenheimerinnen“. Aergerlich geht die Strohwitwe nach Hause... oder auch nicht! Erzählt sie das Abenteuer guten Bekannten, so finden die Einen die Sache drollig und fesselt, die Anderen unheimlich und gar unanständig. An einem anderen Tage wandert sie hinaus nach den Waldungen des Nerobergs, um in Gott's freier Natur die Strohwitwenhaft zu genießen, und trifft zufällig einen alten Freund ihres Mannes. Begrüßen und Begleiten ist unvermeidlich, und ebenso unvermeidlich das Gesehenwerden auf diesen abgelegenen Wegen von irgend einer alten Klatschbabe oder sonstigen guten Freundin. Nun haben sie wieder ein paar Wochen lang interessanten Redestoff für ihre verleumdungsflüchtigen Plappermäuler. Und dem heimkehrenden Mann werden sie gewiß auch hinterhinein mittheilen, daß Frauchen auf einsamen Pfaden nicht ohne Begleitung gesehen wurde... Ist es nicht zum Verzweifeln? Mit keinem noch so anständigen Mann darf man sich sehen lassen, und ihr guter Ruf wird so leicht von den lieben Mitbeweinern in den Staub gezogen. — Wenn „Männer“ doch nur erst wieder hier wäre! So vergräbt sie sich in ihre vier Pfähle, stürzt sich mit wildem Eifer in die letzte Stillschaltung der ehelichen Strohwitwe, ins Großreinemachen. — Und wenn dann ihr Mann braun wie ein Indiarer endlich der Eisenbahn entsteigt, dann liegen in den Armen sich beide und lachen vor Freude und Freude.

Sehen Sie, meine Damen, so find wir! Das ist unser süße Rache! Nun lassen Sie in Zukunft auch uns Strohwitwen gütigst ein wenig Gerechtigkeit widerfahren!...

**Verdingung.** Die für die Neubauten des Kgl. Forstgebiets Chausseehaus erforderlichen Erd-, Maurer- und Asphaltarbeiten wurden Herrn Bauunternehmer Philipp Christian Rosse-Dothheim übertragen.

**Verkauf.** Herr Cementwarenfabrikant Phil. Ost hat sein Haus, Kirchgasse 13 an Herrn Rentner Bruno Hofrichter hier zu dem Preise von 175 000 Mark verkauft.

**Um das reisende Publikum** auf die in einzelnen europäischen Staaten bestehende Passpflicht oder Passpflicht aufmerksam zu machen, hat der Staatssekretär des Reichspostamts neuerdings veranlaßt, daß im Reichs-Kursbuche vor den Fahrplänen der in Betracht kommenden Länder ein entsprechender Vermerk, auf den in den Vorbemerkungen auf Seite 2 des Umhanges noch besonders hingewiesen ist, abgedruckt wird. Auch hat im Anschlusse hieran der Herr Präsident des Reichs-Eisenbahn-Amtes denjenigen Eisenbahnverwaltungen, die Kursbücher herausgeben, empfohlen, in diese Kursbücher die Vermerke gleichfalls aufzunehmen.

**Patentwesen.** Patent in Deutschland wurde erteilt: Herrn Karl Koch, Installationsgeschäft, Luisenstraße 15 hier, unter No. 123865 auf „Schornstein-Auffatz mit umklappbarem Deckel“. Gebrauchsmuster-Schutz wurde erteilt Herrn J. Thoma in Sonnenberg unter No. 157507 auf „Durch Druck-Vorrichtung, Feder und Verschlußkugel selbstthätig abschließender Pahn“. Beide Schutzrechte wurden durch das Patentbureau Ernst Franke, Bahnhofstr. 16 hier, erwirkt.

6. B. 35/01 7. Im Namen des Königs! In der Privatklagesache des königlichen Hofbuchdruckers Louis Schellenberg hier, vertreten durch Rechtsanwältin Bojanowski und Margheimer, Privatklagers gegen den Redakteur am Wiesbadener General-Anzeiger Wilhelm Reusen hier, vertreten durch Rechtsanwalt von Zech, Angeklagten, wegen Beleidigung hat das königliche Schöffengericht zu Wiesbaden in seiner Sitzung vom 26. Juni 1901, an welcher Theil genommen haben: 1. Amtsrichter Bierbaum als Vorsitzender, 2. Fischhändler Hensch, 3. Landmann Heymach als Schöffen, Assistent Conrad als Gerichtsschreiber, für Recht erkannt: Der Angeklagte wird wegen Beleidigung zu einer Geldstrafe von 100 (Einhundert M.) Mark, an deren Stelle im Unvermögensfalle für je 5 M. ein Tag Gefängnis tritt; und in die Kosten des Verfahrens verurtheilt. Zugleich wird dem Beleidigten Buchdruckereibesitzer Schellenberg zu Wiesbaden die Befugnis zugesprochen, den erkennenden Theil des Urtheils innerhalb 4 Wochen nach Verkündung einer Ausfertigung des rechtskräftigen Urtheils auf Kosten des Angeklagten einmal in Wiesbadener General-Anzeiger und zwar in letzterem in denselben Theile und in derselben Schrift, wie der Abdruck der Beleidigung geschehen ist, bekannt machen zu lassen. pp. pp. pp. gez. Bierbaum. Ausgefertigt und wird die Rechtskraft bescheinigt. Wiesbaden, den 15. Juli 1901. L. S. gez. Laubenbach, Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts 6. Beglaubigt: Margheimer, Rechtsanwalt.

**In einer gefährlichen Situation** befand sich vorgestern Abend auf Station Höchst bei einem von Frankfurt eintreffenden Personenzuge ein Mann, der im trunkenen Zustande auf dem Trittbrett schlafend von einem Bahnbediensteten aufgefunden wurde. Der betr. Fahrgast kann von Glück sagen, daß er bei dieser gefährlichen Fahrt nicht das Leben einbüßte.

**Selbstmordversuch.** In selbstmörderischer Absicht stürzte sich gestern Abend 11 Uhr ein Mädchen aus Wiesbaden, Namens Emilie Schulz bei Diebrich in den Rhein. Von einem Herrn wurde der Vorgang jedoch beobachtet und die Lebensmüde mit vieler Mühe wieder den Wellen entzogen und in das Krankenhaus verbracht.

**Schwer mißhandelt** wurde gestern Nachmittag im Nerothal ein armer Mensch, welcher sich infolge seiner körperlichen Gebrechen nicht vertheidigen konnte, von einem leibigen Arbeiter. Der Mißhandelte brachte sich, da er arbeitsunfähig ist, von Orgelpfeifen ernährt, wurde von dem Arbeiter ohne Veranlassung angegriffen, mit einem Knüttel zu Boden geschlagen, und blieb eine zeitlang bewusstlos vollständig mit Blut überhäuft liegen. Der arme Mann ging, nachdem er sich etwas erholt hatte, ins städtische Krankenhaus, wo ihm seine schweren Kopfwunden verbunden wurden.

**Ueberrfahren.** Nur zu häufig kann man in den Straßen beobachten, wie Kinder, im Uebermuth jede Vorsicht außer Acht lassen und sich vor einem herannahenden Gefährt aufstellen, um im letzten Augenblick auf die Seite zu springen. So auch gestern Nachmittag am Faulbrunnenplatz, wo so ein Knirps dieses Manövers zur Ausführung brachte, dabei zu Fall kam und vom Hinterrad des Wagens überfahren wurde. Glücklicherweise kam der Junge mit einigen, immerhin aber schmerzhaften Quetschungen davon, welche hoffentlich dazu beitragen, den Knaben von diesem gefährlichen Wagemuth abzuhalten.

**Unfälle.** Am Dienstag Nachmittag fiel ein sechs-jähriger Junge von einem Neubau in der Seerobenstraße und blieb schwer verletzt am Boden liegen. Ein herbeigeholter Arzt stellte fest, daß der Junge Arm- und Beinbrüche davongetragen hatte und veranlaßte die Ueberführung nach dem Krankenhaus. Der Unfall war dadurch entstanden, daß mehrere Kinder an dem Bangerlist leichtsinniger Weise emporklettern. — Gestern Nachmittag verfiel ein Mann an einem Neubau in der oberen Adelheidstraße auf dem Baugerüst in Krämpfe. Er stürzte von oben herunter in einen Kalkhaufen. Die infolge des Sturzes davongetragenen Verletzungen waren nicht gefährlich, da der Berunglückte auf den weichen Kalk fiel. Der Staubfall wirkte jedoch auf eine andere Weise verhängnisvoll, da der Herabgestürzte auch nach dem Auffallen am Boden immer noch von Krämpfen befallen blieb und in dem Kalk herumwühlte, wobei er die Augen voll Kalk bekam. Einige Arbeiter nahmen den Mann und wuschen ihm das Antlitz, nachdem er sich einigermaßen erholt hatte. Die Wirkung des Kalkes war äußerst schädigend, denn die Augen waren derartig verletzt, daß Blut aus ihnen hervorquoll. Drei Mann der Sanitätswache verbrachten den Mann zunächst mittelst Krankentransportwagens ins städt. Krankenhaus, doch wurden sie hier, da im städtischen Krankenhause keine Augenärzte praktizieren, abgewiesen und mußten den Berunglückten nach der Augenheilanstalt in der Elisabethenstraße verbringen.

**Fahnenflüchtig** ist der Soldat H. des Brandenburgischen Festungsartillerie-Regiments Nr. 3 in Mainz. H. der Sohn eines in Wiesbaden wohnenden Beamten, hat sich, wie wir aus Mainz erfahren, vor mehreren Tagen von seinem Truppentheile ohne Urlaub entfernt und ist bis jetzt noch nicht wieder zurück gekehrt. Es ist auch möglich, daß demselben irgend ein Unglück zugefallen ist.

**Dienstboten-Belohnung.** Bei Gelegenheit der Generalversammlung des Vereins nassauischer Land- und Forstwirthe am 2. und 3. September zu Eltville werden wiederum Preise für langjährige treue Dienste an landwirtschaftliche Dienstboten vertheilt. Aus der Luisenstiftung kommen 4 erste Preise zu je 45 M., aus der Vereinskasse 4 zweite Preise zu je 20 M. und 6 dritte Preise zu je 10 M., aus der Blumberg-Stiftung ein erster Preis zu 45 M., ein zweiter Preis zu 25 M. und 2 dritte Preise zu je 10 M. zur Vertheilung. Endlich kommen 20 M. als ehrendes Geschenk an den Hirten einer Gemeinde, welcher am längsten treu und fleißig gedient hat, und der Gräfl. von Walderdorff'sche Preis von 20 M. an Hirten, Wiesenwärtter usw. zur Vertheilung. Bewerbungen um die genannten Preise sind baldigst beim Direktorium des Vereins nassauischer Land- und Forstwirthe in Wiesbaden einzureichen.

**Das Kaiser-Kornet-Quartett** aus Berlin wird in den beiden morgigen, um 4 und 8 Uhr stattfindenden Gurgarten-Concerten je vier Nummern (Volkslieder) zum Vortrag bringen. Besonderes Eintrittsgeld wird nicht erhoben, doch sind alle Gurgarten-Abonnementskarten beim Eintritt vorzuzeigen.

**Zu der Ballonfahrt** welche die Aeronauten Miß Polsh und Kapitän Ferrell gelegentlich des am Samstag dieser Woche stattfindenden Gartensfestes unternehmen werden, nimmt die Tageskasse des Gurgartens Anmeldungen von Passagieren entgegen.

**Walhalla-Theater.** Die gestrige Vorstellung von „Geisha“ erfreute sich trotz des schönen Wetters eines zahlreichen Besuches; die Aufführung fand die dankbarste Aufnahme seitens des Publikums. Heute Donnerstag geht zum letzten Male in dieser Spielzeit „Der Vogelhändler“, bekanntlich eine der abgerundeten Vorstellungen des Heinrich'schen Ensembles in Scene. Unter der Reihe der dankbaren und durchweg vorzüglich besetzten Rollen des melodischen Werkes ist besonders der „Adam“ des Herrn Endresser von früher her im allerbesten Andenken, ein Ruf, den Herr Endresser auch bei den Vogelhändler-Aufführungen der gegenwärtigen Spielzeit rechtfertigte. Morgen findet die vorläufig letzte Aufführung des Vaudevilles „Die man Männer fesselt“ statt, das bei jeder Aufführung einen Sturm



von Heiterkeit erweckte. Die Proben zu dem Krag-Stobischer-  
schen Schwanke „Wamzelle Tourbillon“ nehmen  
unter Anwesenheit des Herrn Kurt Kraag ihren Fortgang,  
jedoch das lustige Stück am Samstag aufs Beste vorbereitet  
in Szene gehen wird. Die Vorstellungen beginnen präcise  
um 8 Uhr.

**\* Straßensperrung.** Die Helenestraße von  
der Bleich- bis zur Wellstrasse wird zwecks Neueindeckung  
auf die Dauer der Arbeit für den durchgehenden Fußver-  
kehr polizeilich gesperrt.

**\* Gefangenentransport.** Heute Morgen wurde  
die stattliche Zahl von 9 Sträflingen mittelst des Trans-  
portwagens nach dem Lannusbahnhof gebracht, von wo unter  
doppelter Bewachung die Reise nach Frankfurt erfolgte.  
Montag und Donnerstag sind seit jeher „Transporttage“.

**\* Kinderstube im Sande.** Wenn man zur Sommers-  
zeit durch die Anlagen schreitet, findet man Tausende von  
Kindern am Boden sitzend und mit Vöfeln und Schaufeln  
den Sand zusammenzuscharen, den sie dann in Formen pressen.  
Dieses „Sandfuchsenbad“ macht den Eltern nicht viel  
Bergnügen und hat überdies den Nachteil, daß sie sich hübsch  
ruhig dabei verhalten. Wie verwerflich aber dieses Spiel vom  
hygienischen Standpunkte ist, scheinen die Eltern nicht zu be-  
denken. Durch das Wühlen im Kies wird, so heißt es in einer  
Warnung, die von der Zeitschrift „Frauenleben“ veröffentlicht  
wird, ganz feiner Staub aufgewirbelt, den man im Schatten  
und aus der Ferne gar nicht sehen kann, den aber die Kinder  
infolge ihrer geringen Körperhöhe einathmen. Das ist an sich  
schon schädlich, wird es aber noch viel mehr durch das, was  
dem Staube beigemengt ist. Die abgelagerten Exkremente  
der Thiere, die Kadaver zertretener Insekten verweisen auf den  
Wegen und vermengen sich mit dem Staube. Dazu gesellen sich  
auch noch die Expektorationen der Menschen, von denen viele  
lungentranke sind; pflegen doch die Unbemittelten unter den  
derart Leidenden, die sich einen Landaufenthalt nicht gewäh-  
ren können, gerade die öffentlichen Anlagen aufzusuchen. Man  
bedenkt nicht, daß durch die üble Gewohnheit kleiner Kinder,  
Finger und Spielsachen in den Mund zu stecken, jene an sich  
schon höchst unappetitliche Mischung in den Mund gelangt.  
Wird überdies mit den verunreinigten Händen Brod oder  
Obst gegessen, so kommt der also präparierte Staub auch in  
den Magen und kann da argen Unheil stiften. Durch die Nicht-  
beachtung all dieser Umstände werden förmliche Bacillenbrut-  
stätten angelegt. Auf förmliche Ausgurgeln darf man sich  
nicht verlassen, Kinder können das nicht, je kleiner sie sind,  
desto weniger; auch dringt eine Flüssigkeit nicht dort überall  
hin, wo der Staub sich hineinsetzen vermag. Man beschäftige  
also die Kinder lieber in anderer Art.

**\* Preisfesteln.** Wie aus dem Inseratenteil ersicht-  
lich, geht das von Herrn Restaurateur Daniel „zur  
Waldblust“ veranstaltete große Preisfesteln bald zu Ende.  
Wir machen Regellebhaber darauf aufmerksam, da zehn  
wertvolle Preise ausgelegt werden.

## Sport.

**S. Der Wiesbadener Rhein- und Lannus-  
Club** führte seine 6. Hauptwanderung durch das Jammer-  
thal am 21. Juli c. mit 52 Teilnehmern bei prächtigem  
Sommerwetter programmäßig aus. Alle waren von der  
interessanten, wenn auch etwas langen Fußwanderung durch  
das romantische enge Thälchen und den gebotenen Natur-  
genüssen hochbefriedigt, wenn auch Manchem die Hitze des  
Tages etwas zuwider. Das im Hotel Bremser in Ragenel-  
bogen genommene Frühstück und das im Hotel Viktoria in  
Diez eingenommene Mittagessen verdienen in Bezug auf die  
Güte der Speisen und Getränke lobende Erwähnung.

## Aus dem Gerichtssaal.

### □ Strafkammer-Sitzung vom 24. Juli.

#### Ein Zechpreller

der berufsmäßig dieses Verbrechen zu pflegen scheint, ist der  
Tagelöhner Wilh. G. von hier. Sein Durs ist ebenso groß  
wie seine Mittel zur Stillung desselben klein sind, und da  
geht er bald hierhin bald dorthin, kneipt darauf los, was  
das Zeug hält und hat, wenn er bezahlet soll, kein Geld.  
Insgesamt sind es nicht weniger wie 13 hiesige Wirth-  
welche er in der Zeit von Ende April bis zum 3. Juli  
dergestalt drangefriegt hat. Das Quantum Bier, welches  
er sich verschafft hat, varirt in den einzelnen Fällen zwischen  
8 und 12 Seidel. Drunter thut er's einmal nicht, abge-  
sehen von den Fällen, in denen man ihm vorher den Credit  
entzog und das Können mit dem Wollen deshalb nicht gleichen  
Schritt hält. Daß er sich zwischendurch auch an Speisen  
und Cigarren glücklich that, sei nur nebenbei erwähnt. Seinen  
Raubzug begann er am 28. April in der hiesigen Wirthschaft  
an der Kahnstraße. Als er für 1 M. 27 Pf. Getränke  
und Speisen bittet, sollte er zahlen, er behauptete  
jedoch, wie auch in allen späteren Fällen, daß er bereits die  
Reche berichtigt habe, und nachdem ein Schuhmann herbei-  
gerufen worden war, ergab sich, daß er nur wenige Pfennige  
bei sich führte. Am 3. Mai legte er den Wirth H. K. an  
der Wallmühlstraße in gleicher Weise mit M. 1.60, am  
2. Juni den Wirth E. am Michaelsberg mit M. 1.25, 25. Mai  
einen Wirth resp. Kellner an der Paulbrunnstraße mit  
M. 1.14, am 28. Mai spät Abends noch den Wirth B. an  
der Bleichstraße mit M. 1.43, am 19. Mai den Kellner E.  
auf dem Neroberg mit M. 1.36, am 17. Juni den Wirth  
B. an der Schwalbacherstraße mit M. 1.14, am 18. Juni  
den Wirth B. ebenfalls an der Schwalbacherstraße mit  
M. 1.96, am 21. Juni den Kellner S. an der Emserstraße  
mit M. 1.59, am 28. Juni den Wirth K. an der Mauer-  
gasse mit 89 Pf., in derselben Zeit eine Kellnerin an der  
Kellerstraße mit M. 2.52, am 29. Mai den Wirth E. an  
der Mauritiusstraße mit M. 2.44, am 3. Juli den Wirth  
S. an der Schwalbacherstraße endlich mit 24 Pf. rein, und  
es erscheint ziemlich wahrscheinlich, daß er in der Zwischen-  
zeit noch an recht vielen anderen Stellen „gearbeitet“ hat,  
ohne daß solches zur Kenntniß der Behörden gelangt ist.  
Auch heute behauptete der so sehr vom Durs geplagte  
Mann, daß er in jedem einzelnen Falle bezahlt habe, der  
Gerichtshof konnte ihm jedoch keinen Glauben beimessen und  
belastete ihn wegen criminal rücksichtslos Betrugs mit 1 Jahr  
9 Monaten Gefängniß als Gesamtstrafe.

## Das Abonnement \* \* \*

für Monat August

auf den

## General-Anzeiger

beträgt

nur 50 Pfg.

bei freier Zustellung durch Boten  
60 Pfennig.

Durch unsere Stadtkassen 50 Pfg.

Eine Extra-Gebühr wird nicht erhoben.

## Telegramme und lebh. Nachrichten.

**\* Paris, 25. Juli.** Der „Miaoro“ veröffentlicht ein Te-  
legramm aus Rom, wonach in dortigen offiziellen Kreisen  
von der bevorstehenden Uebertragung des Särches der katho-  
lischen Missionen an Italien gesprochen werde. Man behauptet,  
daß diese Uebertragung bereits durch Rom volla vorbereitet sei,  
um dem Papst unterbreitet zu werden. Besonders soll sich  
Kardinal Ferrari um das Zustandekommen der Uebertragung  
bemüht haben. — Wie das Blatt „Kappel“ aus  
Straßburg berichtet, glaubt man dort, daß Graf Wal-  
dersee für den Statthalterposten in den Reichslanden  
ausgesehen sei. (?)

**\* London, 25. Juli.** Wie die heutigen Blätter berichten,  
betragen die Verluste der Engländer bei dem Angriff  
der Buren bei Beaufort-West 5 Tode und 23 Verwundete.

**\* Petersburg, 25. Juli.** Die hiesigen Blätter fordern die  
schleunige Regelung der albanesischen und macedonischen Fra-  
ge, weil das österreichisch-russische Balkan-Abkommen bereits  
mit dem Jahre 1902 abläuft und Umstände eintreten könnten,  
welche eine Verlängerung des Abkommens verhindern.

**\* Pittsburg, 25. Juli.** Die Lage des Kustandes  
ist unverändert. Die Streikenden haben ihre Beobach-  
tungsposten eingezogen, da die Gesellschaft beabsichtigt, sich an  
die Gerichte zu wenden, um ein Urtheil gegen die Ausständi-  
schen zu erlangen. Die Direktion des Trustes hat die Schließ-  
ung von drei Werksstätten, in welchen nicht-unionistische Arbei-  
ter beschäftigt waren, angeordnet, um Gewaltthätigkeiten zu  
verhindern.

**\* New-York, 25. Juli.** Ein Theil der Brooklyn-  
Brücke hat sich bedeutend gesenkt. Der Wagen-  
Verkehr auf der Brücke ist infolgedessen unterbrochen worden. Die  
Verkehrsstörung ist um so unangenehmer, als die Brücke die  
einzige Verbindungs-Linie zwischen New-York und Brooklyn  
bildet.

Verlag und Elektro-Notationsdruck der Wiesbadener Verlag-  
Anstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich  
für die Politik und das Feuilleton: Wilhelm Herr;  
für den übrigen Theil und Inserate: Wilhelm Herr;  
für die Druckerei und den Verlag: Georg Jacobi,  
sämmlich in Wiesbaden.

## Geschäftliches.

**Der Czar** ist ein vorzüglicher Kunstseifer, die Czarin  
eine glänzende Schnell- und Karrikaturenschneiderin, der Groß-  
fürst Wladimir ein vorzüglicher Jongleur und Tischenspieler.  
Das vorzüglichste Insektenvertilgungsmittel der Welt ist und  
bleibt „Dri“.

**\* Die neueste Nummer der Vakanzliste** ist erschienen und  
liegt zur unentgeltlichen Einsicht in unserer Expedition auf

## Die berühmte Phrenologin

durch Kopf u. Hand (nur f. Damen) wohnt Paulbrunnstr. 12, 1. r.  
Bon 9 Uhr morgens bis 8 Uhr abends. 4123

**Atelier** für künstl. Zähne (naturgetreu) u. schmerz. Zahnoperationen.  
Friedrichstr. 50, 1. Paul Rohm, Dr. med. Spr. 4.9—6.11. 3862

**Die Musikstei W. Schimmelpfeng** in Frank-  
furt a. M., Göthestr. 34, (30 Bureau mit über 1000 An-  
gestellten, in Amerika und Australien vertreten durch The  
Bradstreet Company) ertheilt nur kaufmännische Auskünfte.  
Jahresbericht wird auf Verlangen postfrei zugesandt. 3669

## „Deutscher Hof“.

Heute Abend 8 Uhr:

## CONCERT

ausgeführt vom

Cornet-Quartett des Inf.-Regt. Nr. 80. 4233

## Gemeinsame Ortskrankenkasse.

Büreau: Luisenstraße 22.

Rassenärzte: Dr. Althaus, Marktstraße 9. Dr.  
Delius, Bismarckring 41. Dr. Gehl, Kirchstraße 29. Dr.  
Geymann, Kirchstraße 8. Dr. Jungermann, Lang-  
gasse 31. Dr. Keller, Gerichtstraße 9. Dr. Lahn-  
stein, Friedrichstraße 40. Dr. Lippert, Lannusstraße  
53. Dr. Müller, Rheinstraße 30. Dr. Schrader,  
Stiftstraße 2. Dr. Schrank, Rheinstraße 40. Dr. Wa-  
chenhufen, Friedrichstraße 41. Spezialärzte: Für Augen-  
krankheiten Dr. Knauer, Wilhelmstraße 18; für Nasen-,  
Hals- und Ohrenleiden Dr. Ricker jun., Langgasse 37.  
Dentisten: Müller, Webergasse 3. Sander, Mauritius-  
straße 10. Wolff, Michaelsberg 2. Masseure und Heilge-  
hilfen: Klein, Marktstraße 17. Schweibächer, Michels-  
berg 16. Mathes, Schwalbacherstr. 13. Masseuse Frau  
Freib, Hermannstraße 4. Lieferant für Brillen: Tre-  
mus, Neugasse 15, für Bandagen etc. Firma A. Stohr, So-  
nietätmagazin, Lannusstraße 2. Gebr. Kirchhöfer,  
Langgasse 32, für Medizin und dergl. sammtl. Apothe-  
ken hier.

## Mehr Licht!

## Gasglühlichtkörper

erstklassige Qualität,

keine sogenannte Vazars oder Handelswaare.

12 Stück M. 3.80, 24 Stück M. 7.—, 100 Stück M. 26  
versendet franko aller Spesen gegen Nachnahme.

**Carl Bommert, Frankfurt a. M.**

Complete beste Gasglühlicht-Apparate, bestehend aus  
Brenner, Träger, Gasglühkörper und Cylinder Mark 2.50.

Wahrlich!



hilft  
großartig  
als unerreichter  
„Insekten-  
Tödtler“

In Wiesbaden bei den Herren:  
Chr. Tauber, Kirchstraße 6.  
H. Verling, Drog., Burgstr. 12.  
Fritz Bernstein, Wellstr. 25.  
H. B. Wirt, Michaelsberg 41.  
Ed. Brecher, Neugasse 12.  
G. Brodt, Michaelsberg 16.  
F. C. Gärger, Lannusstr. 35.  
Dr. C. Grah, Langgasse 29.  
Willy Gräfe, Webergasse 37.  
Heinr. Kucipp, Goldgasse 9.  
Ernst Koll's Apotheker, Bis-  
marckring.  
Fritz Kumpel, Neugasse 7.

Med.-Drogerie „Sanitas“, Ma-  
ritiusstraße 3.  
W. H. Schild, Friedrichstr. 16.  
C. H. Schmidt, Helenestr. 2.  
Friedr. Schiller, Lannusstr. 12.  
Otto Siebert, Markt 12.  
Oskar Siebert, Lannusstr. 50.  
Willy Stauch, Schwalbacherstr.  
Eduard Wegandt, Kirchg. 34.  
Hannoversburg:  
Willy Bänmer's Nachf. Joh.  
H. Richter.  
Wiesbaden:  
Eugen Fay's Nachf. (Friedr.  
Müller). 3994

## Ohne Reclame

gibt es kein Vordruckkommen mehr. Wer sich diesen  
Mitarbeiteren kostenlos verschickt, wird den geduldeten Erfolg  
haben. — Man wende sich in allen Annoncenver-  
segeren an die Central-

**Annoncen-Expedition S. L. Danne & Co.,**

Berlin, Köln, Frankfurt a. M., Leipzig, München etc.,  
welche auf vielfachen Befahrungen basirten sachver-  
ständigen Rath über Abfassung, Form und Placierung  
gute ertheilt und billige calculirten Kostenvoran-  
schlag, sowie ihren Zeitungs-catalog pro 1900 gratis und  
franco verschickt. Tägliche Weiterbeforderung aller auf  
Chiffreanzeigen einkaufenden Effectbeile.

## Flecken

aller Art als: Fett-, Oel-, Staub-,  
Schweiß- und Schmutzflecken, entfernt  
man aus Wolle, Baumwolle, Seide, Po-  
lier, Tapeten etc. ohne Hinterlassung  
eines Schmutzrückes und ohne Beschädig-  
ung des Stoffes schnell und sicher mittelst  
meiner **Fleckenreinigung-Pasta** gen. „**Notallin**“, indem man  
die Flecken mit der Pasta bestricht und diese nach einigen Minuten,  
wenn sie trocken ist, durch Bürsten entfernt  
Tuben M. 0.40: 3 Tuben M. 1.—

**Dr. M. Albersheim, Wiesbaden, Wilhelmstrasse 30.**  
**Frankfurt a. M. Kaiserstrasse 1.** 813

## Photographisches

**Atelier und Vergrößerungs-Anstalt**

21 Oranienstrasse 21

Photographische Aufnahme jeder Art u. Größe.

Feinste Ausführung. — Billige Preise.

**W. Trüben vorm. C. Roth.**



Von den meisten Fremden besucht.  
in allen Räumen des Hauses  
**Kaufhaus Führer, Kirchgasse 48.**  
Telephon 2048.

Grösstes Geschäft Wiesbadens für Reisegeschenke und Andenken.

Reizende Neuheiten in Artikeln zu 50 Pfg., 1 Mk. bis 3 Mk. treffen täglich ein.  
Moderne Galanterie-, Bijouterie-, Leder-, Luxus- und Gebrauchsgegenstände, Reise-Koffer, Reise-Körbe,  
Reise-Artikel, Handkoffer, Touristentaschen, Rucksäcke etc. Specialität in Klappstühlen, Kinder-Wagen,  
Sportwagen, Kinder-Stühlen etc.

Feste Preise. — Versandt nach allen Plätzen der Welt.

Permanente grossartigste Spielwaren- u. Puppen-Ausstellung am Platz.  
Man beachte die Schaufenster.

On parle français.

English spoken.

Magyar nyelvet.

2280

# Ein Ereigniss

bilden unsere Preise in

## weissen Leder-Schuhen u. Stiefeln

(nur so lange Vorrath reicht)

für Damen:

Knopf- u. Schnürstiefel 3.90 Mk.  
mit Spitzkappe, in allen Grössen, Paar

Knopf- u. Schnürschuhe 2.90 Mk.  
mit Spitzkappe in allen Grössen, Paar

für Mädchen:

Knopf- u. Schnürstiefel 4145  
Grösse 29—32 Paar 2.70 Mk.

Grösse 33—35 Paar 2.90 Mk.

**Conrad Tack & Cie.**  
WIESBADEN  
10 Marktstrasse 10  
Hôtel Grüner Wald.

Sehr gutes, längere  
Jahre bestehendes

## Hotel-Restaurant

in einer weisf. Stadt von  
über 22000 Einw. ist mit  
dem Wirthschaftsinventar  
zu vermieten. Betten und  
übriges Mobiliar ist käuf-  
lich zu übernehmen. Gest.  
Off. unt. B. H. 4110  
wolle man an d'e Exped.  
des Wiesbadener General-  
Anzeigers richten.

### Dr. Oetker's

Backpulver 10 Pfg.  
Vanillin-Zucker 10 Pfg.  
Puddingpulver 10,  
15, 20 Pfg.

Millionenfach bewährte  
Recepte gratis von den  
besten Colonialwaaren-  
und Drogeriegeschäften je-  
der Stadt. 335/47  
Dr. H. Oetker, Bielefeld.

Unterzeichneter empfiehlt sich  
zum Trockenlegen feuchter  
Wände durch Magnesiaplatten,  
statt Holzstapelung, dieselben  
werden nicht verputzt, sondern  
man kann sofort tapezieren  
oder Delfarbe streichen, lassen  
nie Feuchtigkeit durch Anzu-  
sehen in meinem Hause, Keller-  
strasse 6. 022

Hochachtend

Adolph Stamm.



Neuen 1901er

**Salzhering,**  
in zarter, fetter Waare, versch. d.  
Pottsch. ca. 45 St. 2 Mk. 3.00  
frei Nachnahme 5/176  
Gustav Klein, Greifswald  
Heringssalgerei.

## Gasthaus „Zur Stadt Diebrich“,

Schönstes Gartenlokal Wiesbadens.  
Es ladet freundlichst ein

Wilh. Bräuning, Albrechtstr. 9.

## Restaurant Zum Rothbrunnen,

32 Saalgasse 32.

Empfehle bürgerlichen Mittagstisch zu 60, 80 Pfg. u. höher,  
ff. Biere, reine Weine, prima Apfelwein.

Schön möblirte Zimmer mit und ohne Pension.

1900

Beiherr Karl Emmermann.

## Photogr. Atelier

**Georg Schipper, Saalgasse 36,**

empfiehlt sich unter Zusicherung vorzüglichster Ausführung  
bei vorkommendem Bedarf. 7201

Preise: 1 Dtd. Visitt Mk. 8.—, 1/2 Dtd. Visitt Mk. 4.50,  
Dtd. Cabinet Mk. 18.—, 1/2 Dtd. Cabinet Mk. 10.—, 3 Stück  
Cabinet Mk. 5.—. Proben von jeder Aufnahme. 24

## Man beeile sich mit dem Einkauf!

Ich habe das Konfektionswaarenlager

## Kirchgasse 54

übernommen und verkaufe die noch vorhandenen

**Herren- und Knaben-An-  
züge, Hosen, Joppen, Pa-  
letots, sowie das Restlager pa.  
Herren-Kleiderstoffe**

zu jedem Preise aus.

Es soll mit dem Lager schnellstens geräumt  
werden, da der Laden bereits anderweitig ver-  
mietet ist.

Man beeile sich mit dem Einkauf.

Der Ausverkauf befindet sich nur Kirchgasse 54.

## Sächsisches Waarenlager.

M. Singer.

4201

## Wohnungs-Nachweis Kosmos,

Inhaber:

**Bischoff & Zehender,**

Friedrichstrasse 40,

## Immobilien, Hypotheken,

empfiehlt sich den  
berechtigten Mietern zur kostenlosen Vermittlung von  
Wohnungen aller Art, Geschäfts-Lokalitäten,  
möblirten Zimmern, Villen etc.  
Telefon 522. 3082

## Großes Preiskegeln!!

10 Preise.

Den verehrlichen Keglern hiermit zur Nachricht,  
daß das von mir veranstaltete Preiskegeln seinem  
Ende entgegengeht; mache hiermit die Interessenten  
darauf aufmerksam, sich noch zu betheiligen. Es kann,  
mit Ausnahme Sonntags, jeden Tag und zu jeder  
Zeit gekegelt werden.

Zum zahlreichen Besuch ladet freundlichst ein

4200

**Franz Daniel,**

„Restaurant Waldlust“, Platterstr. 21.

Neu!

Neu!

für die Herren Baumeister und Bauherren!

Mein neues Specialgeschäft für

Glasäherei sowie für Glasmalerei

besteht sich

**Scharnhorststrasse 18.**

Da meistens die Bestellungen von mir persönlich, als Fachmann,  
erledigt werden, bin ich in der Lage, tadellose Arbeit preiswürdig zu  
liefern. 4200

**Mathias Pfaff, Glasmaier und Meier.**

## Oeffentlicher Dank.

Für die uns anlässlich unserer silbernen Hochzeit dargebrachten  
Glückwünsche sagen wir allen Gratulanten unseren herzlichsten  
Dank. 4204.

**Math. Wollmerscheidt & Frau,**

Dorfstr. 5.

Maria geb. Holl.

## Delfarben und Fußbodenlacke,

per Pfund 35 Pfg.

per 60 Pfg. an.

Hebfrei und haltbar, im

2961

Farbenconsum, Grabenstrasse 30.

## Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich

Wilhelmstrasse 50, Wiesbaden, 2186

empfiehlt sich im An- und Verkauf von Häusern und Villen,  
sowie zur Miete und Vermietung von Ladenlokalen, Herrschafts-  
Wohnungen unter coul. Bedingungen. — Alleinige Haupt-Agentur  
des „Nordd. Lloyd“, Billets zu Originalpreisen, jede Auskunft  
gratis. — Kunst- und Antikenhandlung. — Telephon 2388.

## Patente

Gebrauchs-Muster-Schutz,  
Waarenzeichen etc. erwirkt

**Ernst Franke,**

Civ.-Ing. Bahnhofstrasse 16

**Rechtskonsulent Arnold** für alle Sachen. Schwal-  
bacherstrasse 5, 1.

Öffnungszeiten: 9—12½, 3½—6½. Sonntags 10—12 Uhr. 2866  
23-jährige Thätigkeit in Rechtsachen.



## Milch-Zucker

muss jeder Flasche Kindermilch  
zugelegt werden, da diese erst dann  
die Muttermilch ersetzt.  
Ich führe nur keimfreie, ga-  
rantirt chemisch reine Waare.

**Fritz Bernstein,**

I. Geschäft: Wellstrasse 25.

II. Geschäft: Moritzstrasse 9. 4084



## Geschäfts-Üebernahme.

Hiermit beehren wir uns, bekannt zu geben, dass wir das **Eisen-  
waren- und Ofengeschäft** mit Abtheilung für **Haus- und  
Küchengeräthe**

### M. Frorath,

Kirchgasse 10

käuflich erworben und in seitheriger Weise unter derselben Firma  
weiter betreiben werden.

Wir verbinden damit die höfliche Bitte an den geschätzten  
Kundenkreis der Firma, das ihr in reichem Masse entgegengebrachte  
Vertrauen auch unserem Unternehmen gütigst zu Theil werden zu  
lassen mit der Versicherung, stets bemüht zu sein, uns dieses Ver-  
trauen durch coulante Bedienung zu erhalten.

Hochachtungsvoll

**August Spickmann.  
Christoph Dengel.**

4092

## Grosser vollständiger Ausverkauf

meines **gesamten Schuhwaarenlagers** wegen **Aufgabe meines Ladens**

### Webergasse 37

und demnächst stattfindender geschäftlicher Veränderung

## mit 15 bis 25% Preisermässigung.

Einzelne Paare sogar

zur Hälfte des reellen Werthes.

Mache ausdrücklich darauf aufmerksam, dass nicht nur einzelne Artikel, sondern dass  
sämtliche, von den einfachsten bis zu den elegantesten Schuhwaaren zu **noch nicht gekannten  
billigen Preisen** verkauft werden.

## Wilh. Pütz,

Schuhwaarenlager,

Webergasse 37 und Kirchgasse 30.

## Spar-Berein „Eintracht“.

Samstag, den 27. Juli, Abends, nach der Einlage (10 Uhr)

### General-Versammlung,

wozu die Mitglieder einladet

4216

Der Vorstand.

## Krieger- und Militär- Verein.

Zu der am Sonntag, den 28. cr., stattfindenden

### Rheintour

nach Bingen-Morgenbadthal

laden wir unsere verehr. Ehrenmitglieder, Mitglieder und Freunde des  
Vereins nebst Familien herzlich ein. Abmarsch mit Rucksack punkt 8 Uhr  
ab Luisenplatz, Ecke Rheinstraße, nach Biedrich, von wo Abfahrt mit  
Dampfer um 9.45. Rückfahrt ab Bingen gegen 7 Uhr Abends. An-  
meldungen erbiten wir frühzeitig an Kamerad Meyer, Langgasse 26,  
welcher nähere Auskunft ertheilt.

Bei ungünstiger Witterung findet der Ausflug 8 Tage später statt.

4227

Der Vorstand.

**Wir suchen zum Vertrieb  
eines z. Patent angemeldeten,  
äusserst lucrativen Consum-Ar-  
tikels, der i. jedem Hause be-  
nötigt wird, geeignete Personen.**  
Erforderliches Kapital Mk. 2000 bis 3000.  
Offerten unt. Chiffre J. H. 9869 befördert  
Rudolf Mosse, Berlin SW.

424/4

## Lehrling.

Glas- und Kunstglaser-  
Lehrling gesucht. 4199  
Scharnhorststr. 18,  
Math. Pfaff, Glasmalerei.

## Laufbursche

sofort gesucht. 4225  
M. Singer,  
Ellenbogengasse 2.

## Berkäuferin

für Trinkhalle gesucht.  
Fr. Thormann, Poststr. 17.  
Monatensmädchen von 1/2  
bis 5 Uhr gesucht. 4224  
Philippbergstrasse 7, 2.

## Füchtige

## Bauschreiner

(Anschläger)

sofort gesucht.  
Bleichstrasse 39.

Für ein hiesiges Bureau wird  
ein

## junger Bursche

für leichtere schriftliche Arbeiten  
(Adressenschriften etc.) und zum  
Auslaufen gesucht. Schriftl. Off.  
mit Vorkursprüfungen u. Zeugnissen  
unter W. H. 150 an die Exped.  
dies. Blattes. 4225

## Hemdennäherin

auf erhaltene Arbeit außer dem Hause  
gesucht. 4222

Tietmann, Scharnhorststr. 19, 1.

Ich habe Bedarf für

## 2 Milchcentrifugen

für Handbetrieb.

Kunstliche Offerte mit genauer

Adresse des Händlers erbitte an die

Exped. d. Bl. u. E. K. 4083.

**Markt 150 pr. Monat**

u. Bros. Ia. Hamburger Haus

sucht an allen Orten resp. Herren

für den Verkauf von Cigarren

an Händler, Wirthe, Private etc.

**E. Schlotte & Co.,**

345/77 Hamburg.

Kraft. Mädchen, a. l. v. Hande,

gef. Bleichstr. 4, 1 l. 4221

Ein verheirateter Mann m. g.

Zeugn., 3 Jahre in Stellung, sucht

Stellung als Kassierer oder sonst

dergleichen. Schriftliche Offerten

unter M. H. 4219 an die Exped.

d. Bl. erbeten. 4219

Junger Mann, 23 J., militärz.,

sucht Stelle als **Kassierer**, am

liebsten bei Herrschaft oder Doktor.

Gute Zeugn. stehen zu Diensten.

Gefl. Offerten unt. „Kassierer“ an

den Verl. d. „W. G. An.“ 4203

**Ältere, gekette Person, selbst-**

**ständig für Küche und**

**Haushalt**, sucht bis 1. Septbr.

auch eher oder später

**Stelle**

in kleiner besserer Familie, auch zu

Herrn oder Dame. Offerten unt.

W. K. 870 an d. Verl. 4214

## Ordentliches

## Hausbursche

mit gut. Zeugnissen engagiert

**Julius Bormass.**

Kirchgasse 44. 4223

Gebildeter junger Mann

für 1. September Zimmer

voller Pension für stetigen

entlohn. Gefl. Offerten sub.

2000 durch die Exp. d. Bl. 4220

Ein kräftiger Junge

unter günstigen Bedingungen

Gärtnerlei erlernen.

**Kirchgasse 13. Blumenladen**

**Friedrichstr. 47, Bdd. 2. Etg.**

erhalten anständige Leute

zu vermieten.

**Walramstr. 5, 2. Etg., l. Etg.**

mannt, freundl. möblirt. Zimmer

zu vermieten.

**Goldene Damenthe**

(Cylinder) von Adolfsstrasse

Abrechtstrasse verloren. Abzugeben

gegen gute Belohnung

4290 **Abrechtstrasse 3, a.**

Verloren graueid. Gürtel

band mit oxid. silb. Buchstaben

Schulze. Geg. a. Belohnung

abzugeben Steingasse 1, 1. 4221

Ein kräftiger Knabe

Kochensuche gesucht.

**Karl Dieß.**

Langenschwalbach.

Ein gekletter Kaurienbaum

entflohen. Abzugeben gegen

Belohnung

**Sedanplatz 6, S. 1. Etg.**

**Thee** das  
gesündeste Getränk  
empfehle feine Mischungen  
das Pfund zu M. 2. M. 2.40.  
M. 3. u. höher.

**E.M. Klein**

Kleine Burgstrasse 1.

## Drogen-Handlung

**A. Berling, Apotheker.**

Wiesbaden. Gr. Burgstrasse 12, Telefon No. 332.

Drogen und Chemikalien — Mineralwasser-Anstalt und

Handlung — Verbandstoffe, Artikel für Krankenpflege

## Viehbof-Marktbericht

für die Woche vom 18. Juli bis 24. Juli 1901.

Viehgattung	Stück	Qualität	Preis	von — bis	Anmerkung
Ochsen	107	I.	50 kg	66 — 77	
Kühe	140	II.	50 kg	60 — 66	
Schweine	790	I.	1 kg	1 16 — 1 26	
Kälber	485	II.	50 kg	1 10 — 1 50	
Lammel	190		1 kg	1 20 — 1 25	
Ferkel	—		Stück	— — —	

Wiesbaden, den 24. Juli 1901.

## Städtische Schlachthaus-Verwaltung

Wiesbaden, 25. Juli. Auf dem heutigen Fruchtmarkt ge-  
100 kg Roggen — M. 145 — M. 148. Hafer 100 kg 16. — M.  
16.80 M. 100 kg 6.00 M. bis 9.00 M. Stroh 100 kg  
6.00 M. bis 7.20 M. — Angefahren waren 12 Wagen mit Getreide  
und 11 Wagen mit Heu und Stroh.

## Walhalla-Theater.

Donnerstag, den 25. Juli 1901:

Anfang 8 Uhr. **„Der Vogelhändler.“**

Operette in 3 Akten von Carl Kessler.

Inscenirt von Hans Kohnwig. Dirigent Kapellmeister, Selbst.

Personen:

Kurfürstin Marie	Frl. Penna
Baronin Adelaide	Frl. Greders
Baron Wepf, kurfürstlicher Wald- und Wildmeister	Herr Kohnwig
Orak Stanislaus, Gardeoffizier, sein Neffe	Jäger a. d.
v. Scharnhorst, Kammerherr	Obst.
Süsse	Carlo.
(Wärchen) Professoren	Wiere.
Adam, der Vogelhändler aus Tirol	Endreiter
Die Bräutigam	Frl. Tischer
Schneid, Dorfshülze	Herr Tischer
Emmerenz, seine Tochter	Frl. Tischer
Nedel, Wirtin	Herr.
Nette, Kellnerin	Oberst.
Quendel, Hofkassier	Quier.
Mitroner	Haim.
Egypti	Badknecht.
Wagel	Herr Gerner.
Andling	Junior.
Keller	Frl. Tischer.
Weinleber	Frl. Tischer.
Ein Piquier	Frl. Tischer.

Zeit der Handlung: Anfang des 18. Jahrhunderts.

Ort der Handlung: In der Rheinpfalz.

**Preise der Plätze:**

Prosceniumsloge M. 3. —; Fremdenloge M. 2.50; I. Parquet M.  
merit M. 2.50; II. Parquet M. 1.50; Seitenballen I M. 2.  
Mittelballen I M. 1.50; Seitenballen II M. 1. —; Mittelballen II  
M. 0.75; Parterre M. 1. —; Gallerie M. 0.50.  
Karten zu ermäßigten Preisen an den bekannten Vorverkaufsstellen.  
Zehner-Abonnements haben gegen Aufzahlung der Differenz Gültigkeit.  
Sonntags unanwendbar.

Freitag, den 24. Juli 1901:

**„Wie man Männer fesselt.“**

In Vorbereitung: „Mamselle“, „Tourbillon“ u. „Pupp“.

## Samstag dieser Woche

## Gratis-Zugabe-Tag

in

## Buchthal's Kaffee-Magazinen

Langgasse Nr. 7.  
Wellritzstr. „ 10,  
Webergasse „ 50.

## Sichere! Für Bruchleidende Güter!

Düsse! Für Bruchleidende Güter! durch meine elast. Bruchbänder und Bruchtragbentel, selbst für die schwersten und verwachsenen Brüche. Bequemestes Tragen Tag u. Nacht. Nur eig. Erfindungen und Modelle, großartige Wirkung. Vertreter erklärt meine neuen **Excellor-Bruchbänder** in Wiesbaden 28. Juli bis 3 Uhr Nachm., **Hotel Taubhäuser**, Bahnhofstrasse 8. I. deutsche Specialfabrikation elast. Bruchbänder ohne Feder. 4083

**M. Reischhook**, prakt. Bandagist, Cannstatt, Wtbg.

## Bekanntmachung.

Freitag, den 26. Juli d. J. 38. Mittags 12 Uhr, werden in dem „Rheinischen Hof“, Wauergasse 16, dahier:

2 Vertikow, 1 Bett, 1 Kleiderschrank u. dgl. mehr gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.  
Wiesbaden, den 25. Juli 1901. 4226

**Schröder,**

Gerichtsvollzieher.

## Gartenrestaurant u. Cafe z. Klostermühle

in 10 Min. bequem durch die Bahnstraße oder den Wald zu erreichen

Täglich zum Cafe frische Waffeln.

Schöner Ausflugsort für Vereine, — Radfahrstation. 15



Wohnungs-Anzeiger

Wohnungs-Gesuche

Al. Fam. f. Wohn. 2-3 Zim.  
u. Zubeh. u. Stall für 2 Pferde  
i. d. Nähe d. mittl. Dohheimerstr.  
Off. u. F. C. 3949 an die Exped.  
dieses Blattes. 3949

Möbl. Zimmer wünscht an-  
ständiger  
junger Mann. Off. m. Preis u.  
H. F. 4092 an die Exp. d. Bl.

Wohnungs-Gesuch.

Ein Herr, Kaufmann, sucht per  
1. August 1. f. für dauernd gut  
möbliertes Zimmer, event. mit  
Schlafkammer, Nähe d. Kirch-  
gasse und Rheinstraße.

Angebote mit Preisangabe unter  
R. M. A. 4081 an die Ex-  
pedition d. Bl. 4081

Ein Gärtner, verheiratet,  
1 Kind, f. Wohnung i. herrschaftl.  
Haus. Selbstiger übernimmt alle  
Haus- und Gartenarbeiten und  
Heizung. Miete nach Uebereink.  
Offerten unter S. W. 4172 an  
Exp. d. Bl. 4172

Vermietungen.

5 Zimmer.

Adolphsallee 57,  
schöne Hochparterre-Wohnung nebst  
Souterrain, 5 Zimmer u. reichl.  
Zubehör, per 1. Okt. zu verm.  
Näh. i. Dombureau Nr. 59. 3816

Wilmard-Ring 39, 2.  
5 Zimmer (Badezimmer), großem  
Walden, Küche, 2 Keller, 2 Manf.,  
Bleichpl., ev. noch Keller u. Lager-  
raum, 1. Okt. Dohlsch. Hochpar-  
terre, 4 Zimmer (Badezimmer), Küche, 2  
Keller, Manf., Bleichpl., ev. noch  
Keller u. Lager. Näh. 3. St. 3873

Schöne 5-Zimmer-Wohn. (1. St.)  
u. 1. Okt. z. verm. Angest. v. 10-12  
u. 2-4 u. R. Nahm. 30. R. 5930

Moritzstr. 70, ganz nahe am  
Ring, eleg. 1. Etage mit Walden  
u. reichlichem Zubehör p. 1. Okt.  
zu vermieten. Näh. im 2. St. od.  
bei dem Eigentümer Rechts-  
anwalt 44, Rheingasse 1. 3265

4 Zimmer.

Herderstr. 19 sind 4-Zimmer-  
Wohnungen auf sofort oder  
später zu verm. 244

Sehr große 4-Zim.-Wohn., der  
Neuzeit entspr., Bad, 2 Kell., 2  
Manf., p. Okt. od. a. fr. zu verm.  
Näh. Herderstr. 3, 1. St. r. 3762

Dorfstr. 4

1. Etage, 4 Zimmerwohnung,  
Walden und Zubehör per 1. Okt.  
zu vermieten. 3699  
Näh. im Laden part.

3 Zimmer.

Für Rechtsanwälte!  
Adelheidstraße 43 ist die  
Portierwohnung von 3 Zimmern  
nebst Zubehör auf 1. Oktober zu  
vermieten.

Näh. bei Müller. 3711

Drei Zimmer, ohne Küche und  
Möbel, in einer Villa, Hochpar-  
terre, nord. Front, in der Nähe  
des Dammes mit besond. Eingang aus  
Jahr z. verm. d. J. Schlichting,  
Immobilien-Agent. 8291

Herderstr. 9, Vorderh. 3 Zim.-  
Wohnung m. Zubeh. z. verm.  
event. m. Telefon. 3871

Mauritiusstraße 7, 2. Etage,  
3 Zimmer, Küche u. Zu-  
behör auf 1. Oktober zu vermieten.  
Näh. im Laden (Herderstr.). 3214

Höderstr. 29, i. Etagen, 3  
Zimmer, m. Zub., gel. a. d. Ebe-  
rstraße, z. verm. Fr. 404 R. 2755

Niehlstraße 3, Gartenhaus,  
1. u. 2. Stock je 3-Zimmer-  
wohnung auf 1. Oktober zu verm.  
Näh. Gartenhaus part. 3752

Wohnung zu vermieten  
auf den 1. Oktober, 3 Zimmer  
Küche, Zubeh. mit Glasabfuss,  
zwischen Sonnenberg u. Rumbach,  
Villa Grünthal. 3924

2 Zimmer.

Wohnung mit Stallung zu  
vermieten. 4088  
Näheres Karstraße 20.

Dohheimerstr. 10, 2. bef.  
bitt. Herr oder Dame 2 kleine ge-  
zimmer mit Bad in ruh. Hause. 393

Dohheimerstr. 69 2 Zimmer  
u. Zub., Stallung für zwei  
Pferde zu verm. 2097

Herderstraße 9, Hinterbau,  
Wohn. v. 3, 2 u. 1 Zim. m. Zub.  
zu verm. Näh. Doh. 3. L. 3943

Wilmard-Ring 39, 2. Etage,  
2 Zimmer, Küche, Keller  
u. Zub. a. 1. Okt. z. verm. 3900

Wilmard-Ring 44 ist e. Manfard-  
Wohn. 2 Zimmer, u. Keller nebst  
Zub. a. 1. Okt. zu verm. 3901

Lehrstr. 12

zwei kleine Wohnungen  
zum 1. Okt. z. verm. 2929

Quindstraße 10 ein Zimmer  
und Küche im ersten Stock zu  
vermieten. 3036

Moritzstr. 70 2 Zimmer m.  
Zubehör i. e. Neubau a. ruhige  
Seite p. 1. Okt. z. verm. Rechts-  
anw. Kauff. Rheingasse 1. 3666

Moosstr. 16,

Bel-Etage, geräumige, schöne 2-  
Zimmer-Wohnung, ev. m. Glasfen-  
ster, beheizt, bequ. Souterrainraum,  
billig zu verm. 3812

Näh. 2. Meurer, Ruisenstr. 31.

3 Zimmer, Küche u. Keller  
auf 1. Oktober zu verm. Näh.  
Seerobbenstr. 24, 2. St. 4143

Saalstraße 14, 1. St. Wohnung von  
2 Zimmer, Küche und Zubehör  
Näh. part. im Laden. 3856

Schwalbacherstr. 53, 2. St.,  
1. u. 2. St., je 2 Zimmer,  
K. u. Zubeh. auf 1. Okt., nur  
an kleine Familie zu verm. Näh.  
Vorderhaus 2. St. 3229

Teichgasse 25, kleine Dach-  
wohnung auf gleich oder Oktober  
zu vermieten. 4006

Wilmard-Ring 22, 2. St. 1. St.  
2 Zim., Küche u. Keller z.  
1. Okt. zu verm. Näh. part. 3237

Kleine Wohnung zu verm. bei  
Kreuzer, Herderstr. 41.8

Möblierte Zimmer.

Arbeiter erhält. Schlafstelle.  
Albrechtstr. 37, 2. St. 4158

Bleichstraße 17, 1. u. 2. St., anstän-  
d. Logis. 4181

Bleichstraße 33, 2. St. 3. St.  
links einlad. möbl. Zimmer  
zu vermieten. 4183

Blücherstr. 9, hint. 2. St. z.  
ein möbliertes Zimmer zu ver-  
mieten. 0793

Dohheimerstraße 14,  
Portier, hübsch möbl. Zimmer  
zu vermieten.

Hermannstr. 6, 2. Tr. erhalten  
4 reinf. Arb. Schlafst.

Hermannstr. 6 erhält an-  
ständiger Herr Kost und Logis.  
Näh. 1. St. 5. 9182

Hermannstr. 24, 1. St. z.  
gut möbl. Zimmer mit zwei  
Betten sofort zu verm. 9915

Hermannstr. 28, 1. St. r.  
gr. gut möbl. Zimmer event.  
mit 2 Betten zu verm. 9211

Schönes Zimmer ist an 1. od. 2.  
reinf. Arb. m. Kost zu vermieten  
4074

Herderstraße 9, 2. St. part.  
1. erhält ein anständ. Mann  
schönes Logis. 4144

Zahnstr. 5, 2. St. möbliertes  
3 Zimmer zu vermieten. 4191

Kirchgasse 7, III, schön möbli-  
ertes Zimmer, monatlich 18 Mk.,  
zu vermieten. 4103

Marktstr. 21, Ede. Meßger-  
gasse 1. St. erhält ein anständiger  
junger Mann gute Kost u. Logis  
(9.50 Mk.). 2684

Reinf. Arbeiter erhalten  
Reugergasse 27. 3034

Neurostraße 22, 1. schön möbl.  
Zimmer an Geschäftsfrauen  
zu vermieten. 4116

Logis mit Kost zu verm.  
Oranienstraße 3, part. 2916

Möbl. Zimmer zu verm.  
Lattermann, Watterstr., neben  
der Ruhbergstraße. 3695

Bessere Arbeiter erhalten gute  
Kost und Logis Philippbergstr. 15,  
part. rechts. 1052

Ein einf. möbl. Zimmer an 1.  
od. 2. anst. Leute zu vermieten.  
Näh. Römerberg 23, 1. St. 8786

Reinf. Arbeiter erhält. Schlaf-  
stelle. Niehlstraße Nr. 11,  
Hinterhaus, Dach. 4158

Sedanstr. 1, 3. L. ein schön.  
lust. möbl. Edzimmer mit  
3 Fenstern bill. zu verm. 3099

Sedanstraße 12, 2. L.  
möbl. Zimmer zu verm. 3952

1-2 Geschäftsf. oder Schüler-  
innen finden gute, billige Pension  
Schulberg 6. 3. 4150

Schulstraße 6, Dachzim., u.  
Keller gleich zu verm. 3935

Schulberg 6, 3 2 geräumige  
anst. 3., leer oder möbl.,  
auf ab. od. sp. zu verm. 3220

Schwalbacherstr. 27, Wirt-  
haus, reinf. 1. Etage, erhält  
reinf. Arbeiter Kost u. Logis. 3161

Fremdlich möblierte Mansarde  
zu vermieten. 3999

Walramstraße 22,  
erhalten Kost u. Logis Walram-  
straße 25, 1 rechts 4151

Ein anstän. junger Mann  
erhält schönes Logis. 4076

Walramstraße 25, 2. St. 1. St.  
reinf. Arbeiter Logis erh. 1684

Wörthstraße 4, part. möbl.  
3 Zimmer 3992

Ein fein möbl. Zimmer zu ver-  
mieten. Herderstr. 28 v. l.

Ein part. Zimmer zu verm.  
Näh. Wörthstr. 7, part. 3025

Junge reinliche Leute erh.  
Kost und Logis Wendenstraße 3,  
1. St. links. 4097

Läden.

Nachgasse 11 Laden mit  
oder ohne Werkstatte zu  
vermieten. 3907

Körnerstraße 9  
ist ein Laden mit Wohnzimmer u.  
zwei schönen Kellern auf 1. Juli  
billig zu vermieten. Näheres  
Kirchgasse 8, 2. 1549

Marktstr. 13, Laden 42 D.-M.  
groß, mit 2 Ecker per 1. Okt. zu  
verm. Näh. das. b. Gärtner. 3852

Mauritiusstraße 8  
ist per 1. Oktober ev. ein kleiner  
besser Laden für 700 Mk. jährl.  
billig auf Wunsch auch eine Drei-  
Zimmer-Wohnung im 3. St.  
für 380 Mk. zu vermieten. Näh.  
daselbst. 3

Wichelsberg 4  
ein Laden zu 400 Mk. zu verm.  
4157

Karl Gebhardt,  
Kreiser, Wichelsberg Nr. 30.

Moritzstraße 7, gute Ge-  
schäftslage, ist per sofort  
ein Laden von 30 qm Boden-  
fläche zu vermieten, mit direkter  
Kellerverbindung, Badezimmer,  
modernes Schaufenster, elektr. Licht  
oder Gas. Näh. das. im Bür. 8830

Moritzstraße 1,  
Ede Rheinstraße,  
sind 2 Läden, modern eingerichtet,  
bis auf 1. Juli zu vermieten.  
Näh. bei Rathgeber. 6396

Moritzstr. 9, Laden m. Laden  
Zimmerwohnung zu verm.  
Näh. 1. St. 8532

Laden mit Wohnung zu ver-  
mieten auf 1. Okt. 1901. Näh.  
Riehlstraße 17, 1. St. 4007

Heller schöner Laden  
mit Wohn. a. vom Saal 14. 1254

Ein Laden,  
für Papier-, Schreibwaren und  
Buchbinderei geeignet, nebst 4-  
Zimmerwohnung und Zubehör ist  
zum 1. Okt. d. J. für den Preis  
von 1000 Mk. per anno zu verm.  
Offert. sub J. M. 1000 an die  
Exped. d. Bl. 2669

Werkstätten etc.  
für 2 Pferde und 2  
Stallung Zimmer und Küche  
s. sofort oder später zu verm.  
2671 Dohheimerstr. 69.

Herderstr. 9 beide Räume, als  
Lager o. Werkst., m. o. ohne  
Wohn. z. verm. event. m. Telefon.  
3872

Herderstr. 19 sind 2 Souterrain-  
räume, am besten für La-  
geirer geeignet, zu verm. 243

Für Kutscher. Stallung für  
2 Pferde, Kutsche, Futterraum und  
Wohnung auf 1. Okt. zu ver-  
mieten. Herderstr. 26 v. 3854

Weinhandlung. Für klein.  
Vertrieb geeignete Räumlichkeiten  
mit Wasserablauf u. Gaslicht versehen,  
sowie Komptoir u. Lagerräume zu  
vermieten. Näh. Körnerstr. 3 od.  
Ruisenstraße 31, part. 2646

Flaschenbierkeller,  
bester Lage, mit oder ohne Logis  
7346 Marktstraße 12

Sedanstraße 5 ein beiz. Souterrain-  
raum mit Wasser für Werkstatte  
geeignet, auf 1. Okt. zu verm.  
Näh. das. Brd., part. 3898

N. Schwalbacherstraße 8 große  
K. Partieräume und 1 große  
Mansarde zu vermieten. 1220

8000 Mark  
auf Nachschub bis 1/2 d. Tage  
zu 5 1/2 - 6 pCt. gesucht. Offerten  
unt. A. M. 0811 a. d. Exped. 0811

Kleine Villa im Taunus,  
ruhige Lage, mit schönem Garten,  
der Kutsche entsprechend eingerichtet,  
für Pensionäre sehr geeignet, für  
14000 Mk. feil. Rl. Anzahlung.  
Näheres Expedition. 4062

Haarhaare, Treise,  
gras, alle Volkserartikel ein-  
preisig billig. 4063

N. Dohheimerstr. 10, Mansarde  
zu vermieten. 3999

Möbeltransporte  
per Federrolle in die Stadt u. über  
Land, sowie sonst. Möbelfahrt  
wird billig besorgt. 4969

Wegergasse 20, 2 bei Stieglitz,

Arbeits-Nachweis.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis  
11 Uhr Vormittags  
in unserer Expedition einzuliefern.

Stellen-Gesuche.

Tücht. Mädchen sucht Beschäf-  
tigung im Waschen u. Bügeln.  
Wilmard-Ring 7, 3. St. 4013

Zweit- und Drittmädchen  
mit guten Zeugnissen suchen Stelle.  
Durch Bureau Schilling,  
Rumbach a. Rh. 4126

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Agentur.  
Tüchtige Agenten werden  
überall gegen hohe Provision an-  
gestellt. 4074

Viehversicherung Waren i. Rh.

Maschinenarbeiter  
für  
Holzbearbeitungsmaschinen  
sofort gesucht. 4078

W. Gail Wtw.,  
Bielefeld.

Fuhrknecht

gesucht Schwalbacherstr. 63. 4112

Werschnellu. billige Stellung  
Will, verlange per Postkarte die  
Deutsche Vakanzenpost Schillingen.

Berein für unentgeltlichen  
Arbeitsnachweis 37  
im Rathhaus. - Tel. 2377  
ausschließliche Vertretung  
hiesiger Stellen.

Abteilung für Männer  
Arbeit finden:  
Steindrucker  
Kassierer  
Schneider  
Schreiner  
Schulmacher  
Tapezierer  
Wagner  
Zehrling: Buchbinder  
Hausknecht  
Fuhrknecht

Arbeit suchen  
Bureaugehülfe  
Einlasser  
Portier  
Krankenschwäger  
Bodenmeister  
Masseur

Weibliche Personen.  
Ein ordentliches fleißiges  
Mädchen sofort gesucht  
9725

Ein ordentliche Frau zum Web-  
en tragen wird gesucht Näh.  
Neugasse 18/20 Baderstr. 4154

Hausmädchen  
mit besten Zeugnissen gesucht  
4109

Edentliches, eheliches  
Dienstmädchen,  
welches sich auch dem Wäsche-  
waschen unterzieht, per sofort gesucht. 4175

Wolfferei Schramm,  
Wichelsberg 15.

Lehrmädchen  
event. gegen Vergütung gesucht.  
Franz Schirg,  
Webergasse 1. 4193

Durchaus perfekte  
Plätterinnen  
per sofort gegen hohen Lohn  
und Reisevergütung gesucht.

Ranheimer  
Dampfschmiede,  
W. m. d. S.  
Bad Ranheim. 4072

Jüngeres einf. Mädchen f. ein.  
Stunden täglich gr. Bezahlung. 4153

Haushälterin  
zur selbständigen Führung  
eines größeren Haushalts  
nach Auswärts gesucht. Be-  
werbungen mit Zeugnisab-  
schriften unter W. 1420 an  
die Exped. d. Bl.

Gesetztes Mädchen  
oder Frau, zuverlässig u. allein-  
stehend, in dauernde Stellung zu  
Stunden täglich gr. Bezahlung. 4153

Haushälterin  
zur selbständigen Führung  
eines größeren Haushalts  
nach Auswärts gesucht. Be-  
werbungen mit Zeugnisab-  
schriften unter W. 1420 an  
die Exped. d. Bl.

Gesetztes Mädchen  
oder Frau, zuverlässig u. allein-  
stehend, in dauernde Stellung zu  
Stunden täglich gr. Bezahlung. 4153

Haushälterin  
zur selbständigen Führung  
eines größeren Haushalts  
nach Auswärts gesucht. Be-  
werbungen mit Zeugnisab-  
schriften unter W. 1420 an  
die Exped. d. Bl.

Gesetztes Mädchen  
oder Frau, zuverlässig u. allein-  
stehend, in dauernde Stellung zu  
Stunden täglich gr. Bezahlung. 4153

Haushälterin  
zur selbständigen Führung  
eines größeren Haushalts  
nach Auswärts gesucht. Be-  
werbungen mit Zeugnisab-  
schriften unter W. 1420 an  
die Exped. d. Bl.

Gesetztes Mädchen  
oder Frau, zuverlässig u. allein-  
stehend, in dauernde Stellung zu  
Stunden täglich gr. Bezahlung. 4153

Haushälterin  
zur selbständigen Führung  
eines größeren Haushalts  
nach Auswärts gesucht. Be-  
werbungen mit Zeugnisab-  
schriften unter W. 1420 an  
die Exped. d. Bl.

Gesetztes Mädchen  
oder Frau, zuverlässig u. allein-  
stehend, in dauernde Stellung zu  
Stunden täglich gr. Bezahlung. 4153

Haushälterin  
zur selbständigen Führung  
eines größeren Haushalts  
nach Auswärts gesucht. Be-  
werbungen mit Zeugnisab-  
schriften unter W. 1420 an  
die Exped. d. Bl.

Gesetztes Mädchen  
oder Frau, zuverlässig u. allein-  
stehend, in dauernde Stellung zu  
Stunden täglich gr. Bezahlung. 4153

Haushälterin  
zur selbständigen Führung  
eines größeren Haushalts  
nach Auswärts gesucht. Be-  
werbungen mit Zeugnisab-  
schriften unter W. 1420 an  
die Exped. d. Bl.

Gesetztes Mädchen  
oder Frau, zuverlässig u. allein-  
stehend, in dauernde Stellung zu  
Stunden täglich gr. Bezahlung. 4153

Haushälterin  
zur selbständigen Führung  
eines größeren Haushalts  
nach Auswärts gesucht. Be-  
werbungen mit Zeugnisab-  
schriften unter W. 1420 an  
die Exped. d. Bl.

Gesetztes Mädchen  
oder Frau, zuverlässig u. allein-  
stehend, in dauernde Stellung zu  
Stunden täglich gr. Bezahlung. 4153

Haushälterin  
zur selbständigen Führung  
eines größeren Haushalts  
nach Auswärts gesucht. Be-  
werbungen mit Zeugnisab-  
schriften unter W. 1420 an  
die Exped. d. Bl.

Gesetztes Mädchen  
oder Frau, zuverlässig u. allein-  
stehend, in dauernde Stellung zu  
Stunden täglich gr. Bezahlung. 4153

Haushälterin  
zur selbständigen Führung  
eines größeren Haushalts  
nach Auswärts gesucht. Be-  
werbungen mit Zeugnisab-  
schriften unter W. 1420 an  
die Exped. d. Bl.

Mädchenheim

Stellennachweis  
Sedanplatz 3, 1. Etage, Halte-  
stelle  
Sofort u. später gesucht: Klein-  
haus, Zimmer u. Küchenmädchen,  
Köchen für Privat u. Pension,  
Kinderkammermädchen, Kinder-  
mädchen, NB. Anständige Mädchen erh.  
billig gute Pension. 2605

P. Geisner, Diakon

Incaso  
Forderungen und Auskünde  
aller Art werden bei 5-15% Rach-  
lass eingezogen. Voransch. wird  
nicht verlangt. Näheres Vester.  
Frankfurt am Main. 4080

Kapital-Placierung.  
Größere Wasserfälle  
in Schweden, von ca. 2500 bis  
4000 Pferdekraft, gelegen bei  
Staatsbahn, Hafenstadt und Wech-  
sels, ebenso einige kleinere,  
sollen baldigst verkauft werden durch  
4076

B. Rosell,  
Gotteborg (Schweden).

Arbeitsnachweis  
für Frauen  
im Rathhaus Wiesbaden.  
unentgeltliche Stellen-Vermittlung  
Telephon: 2377

Gesucht bis 7 Uhr Abends.  
Abteilung I. f. Dienstboten  
und  
Arbeiterinnen.

Sucht händig:  
A. Köchinnen für Privat,  
Küchen-, Haus-, Kinder- und  
Küchenmädchen.  
B. Wasch-, Putz- u. Monatsfrauen,  
Kammerfrauen, Stückerinnen und  
Hausmädchen  
Gut empfohlene Mädchen erhalten  
sofort Stellen.

Abteilung II.  
A. für höhere Berufsarten:  
Kinderkammer-, Kammer-, Stücker-,  
Haus-, Hauskammer-, frz.  
Bouvier, Jungfern,  
Gesellschaftsdamen,  
Kameralbeamtinnen,  
Erzieherinnen, Komptoiristinnen,  
Büchsenmacherinnen, Bekleidungs-  
facharbeiterinnen.

B. für sämtl. Hotelper-  
sonal für hier u. auswärts:  
Hotel- u. Restaurationsköchinnen,  
Zimmermädchen, Waschküchen-  
mädchen, Stückerinnen u. Hauskäm-  
mer, innere, Küche, Kellerei u. Service-  
frauen.

Für 121 M. sind je 2000 M.  
rasch erreichbar. Prospekte kosten-  
los. Ungar. Vörsen-Journal,  
Budapest. 4050

Conditor oder Koch  
ist Gelegenheit geboten, Haus mit  
Ladenlokal, H. Weinbren, per so-  
fort anzutreten. Geschäftslöcher  
müßfrei. Erforderlich Rl. 2000.  
Off. S. 82 postlag. Bielefeld. 4073

Ein Lehrer wünscht  
gegen mäßiges Honorar noch einige  
Schüler hiesiger Verhältnisse be-  
weislich Beschäftigung während der  
schulfreien Zeit zu übernehmen.  
Durch sachgemäße Wiederholung  
des Unterrichtsstoffes und sonstiger  
belehrender Gespräche während der  
gemeinsamen Spaziergänge bereits  
gute Erfolge erzielt. Offert. unter  
Nr. 3729 an die Exp. d. Bl. 3729

Buchhalterin,  
zuverlässig, nach Mainz



## Käufe und Verkäufe

## Kaufe

ein Haus mit 2 Wohnungen im  
Zentrum mit entsprechender Anzahl.  
Ausführliche Offerte mit Preis,  
Konten etc. unter **N. 4148** an  
den Verlag erbeten. 4148

Sehr. Preisverbilligung zu verk.  
333. Seebodenstr. 24, S. 2. 4142

Ein schöner brauner

**Hühnerhund,**

deutscher Rasse, gut geführt; ebenso  
ein neues Fahrrad (Düffelpf.)  
billig zu verk. Näh. im Verlag  
dieser Blätter. 4111

Ein lauberes, gut erhalt. Bett,  
belehend aus Bettstelle, Sprung-  
rahmen, Scheit. Matratze u. Kissen für  
2 Personen zu verk. Adelsberg 16, S. 4159

**30 Bth. Garten zu vk.**

Näh. im General-Anzeiger. 4129

**Gelegenheitskauf.**

Wegen vorgerückter Saison einen  
sehr schönen Anzug nach  
Maß, nur prima Stoffe, jeder  
Anzug nur 45 Mk. 1704

**Zahnstraße 12.**

Gründl. Reparaturen zur Verfügung.

**Große Schrotmühle**

für Kaffeebohnen, sowie eine ge-  
handelte Kaffeemaschine billig  
zu verkaufen. 2947

**Seemannsstraße 52.**

**Lebige Milch**

zu 10 Pfg. von Morgens 6  
Uhr und Abends 6 Uhr ab empf.  
Patermann, Plattenstr., neben  
der Kaserne. 3694

**Maculatur,**

per Centner 6 Mk.,

sofort abzugeben.

**Wiesbadener**

**General-Anzeiger.**

in geord. Wohn. u. Handarb.,  
u. Gips, d. Badens, bill. zu  
verk. Bill. Betten 50 bis  
150 Mk., Bettl. 16 bis 50,  
Küchenschrank u. Kuch. 21 bis 50,  
Küchenschrank, 25-35, Küchenschrank, best.  
Satt. 25-35, Bettstellen, Hand-  
sch. 31-60, Sprung. 18-24,  
Küchenschrank, m. Stange, 20, Kuch. 21-30,  
u. d. 10-20, Bettl. 12-30,  
Kuch. 20-45, Divan u.  
Couchette 25 bis 75, pol. Sopha,  
u. d. 15 bis 22, Tisch 6 bis 10,  
Schl. 20-35, Spiegel 3-20,  
Wandsp. 20-50 Mk. u. f. m.  
Frankenstr. 19, Sph. part.  
u. d. 10. 1381

Ein halbes Bad mit abnehmbarem  
Bad zu verkaufen. 2670

Dogheimstr. 69.

**Handgezeichnete Tafelklavier**

billig zu verkaufen. 4079

**Diebstahl, Rathhausstr. 11 B.**

Den 17. Morgen in der Kaserne  
am neuen Exercierplatz zu ver-  
kaufen. Näheres Cranienstr.  
33 bei Reiz. 4160

**Neue**

**Kartoffeln,**

Kamp 25 Bt. Centner 3 Mk.,  
Otto Hufelbach, 4177

Schmalbacherstr. 71, Tel. 852.

**Neue, Fld. 3 Pfg.**

**Knäuel, 10 Pfg. 75 Pfg.**

Centner 6.75. 4180

Schmalbacherstr. 71.

**Wiesbaden.**

**Abbruch Leberberg 10.**

Ein großer Felsen mit unten  
hinterhergehenden Schichten und Ge-  
steinen und Bänken, sowie Doppel-  
bänken, Kalkstein, Marmorbänke  
sowie mit Bänken sowie langer  
Bänke u. dgl. m. bill. abzugeben,  
w. d. B. Verh. Dogheim-  
str. 92. 4173

**95 Pfg. Pfund 95 Pfg.**

**Roll-Schinken**

Altstadt-Consum, 31.

**Flaschen und Fässer**

neben angekauft. 3155

Flaschen- und Fasshandlung

Seidenstr. 1.

**Buchen-Scheitholz,**

1 Meter, billig zu verkaufen.

Dogheimstr. 69

**Obst- sowie Ein-**

**machsfässer**

aller Größen, billig zu ver-

kaufen. 3156

Flaschen- und Fasshandlung,

Seidenstr. 1.

Ein schön. Bett, 1 koch. pol. Con-

sol, einige Stühle u. Tisch sind bill.

zu verk. Adelsberg 16, S. 1. 075

**Reparaturen an Pumpen**

neben unter Garantie ausgeführt.

Adelsberg 7. 4082

## Wer sich

**Stoff zu einem Anzug**  
kaufen will, der versäume nur ja  
nicht, sich zu bemühen nach **Der-**  
**mannstraße 10, 3. St.** Da ich  
für mich nur sehr geringe Prozen-  
te berechne, so bin ich in der Lage,  
die Stoffe sehr billig, jedoch nur  
gegen Baarzahlung abzugeben. 4042

Boulevard, g. geord. f. sch.

**Colonialwaaren einrichtung**

u. gütig. Bedingungen billig zu

verkaufen. 2954

Offerten unt. **N. 2954** an

die Exped. d. Bl.

Ein russisches Billard mit

Wasserpumpe billig zu ver-

kaufen. 4058

Schmalbacherstr. 55, Part.

Ein fr. Eisschrank bill. zu vk.

Näh. Dogheimstr., Ecke Hellmunde-

straße, Butter u. Eierbld. 4055

Neuer eleg. Kinderwagen

bill. zu verk., sowie auch ein Sport-

wagen. Adelsberg 16, S. 1. 4069

Ein Fahrrad billig zu ver-

kaufen. 4051

Wasserpumpe Nr. 25.

Ein gebrauchter, noch guter

hastener

**Benzin- oder**

**Petroleum-Motor**

zu kaufen gesucht, 1/2-2 Pferde-

kräfte. Näh. Kirchstr. 13, 1. 2553

2-4 geb. Benzin mit Sand-

stein-Gewandern, wie neu, sehr bill.

zu verk. Frankstr. 19. 4060

**Einmachgläser**

und Flaschen

billig zu verkaufen. 3154

Flaschen- und Fasshandlung

Seidenstr. 1.

**Erkerstube 2.26x1.65 mit**

Rahmen billig zu verkaufen. 3742

**Friedr. Egner, Neugasse 14**

**Gebr. Pumpen** in allen

Größen zu verk. Kirchhofstr. 7. 4081

Prima alte Magneten brenn-

kartoffeln lump- und centner-

weise zu haben Adelsberg 22. 4289

**Neues Taschensopha, 75,**

gebr. Kanapee, 25 Mk., zu

verkaufen. Adelsberg 9,

Adelsberg. 4190

**Ca. 5000 Geiraths-Part.**

jährl. weisse nach. Auswahl und

Side u. Anstr. d. d. Bl. 4

sende Adresse Fortuna 5, Cuxen 4.

sofort auf Hypothek,

Beckel, Schulstr.,

Polizei, Erdstr. 20,

nicht unt. 100 zu

günstigsten Beding.

Mudport, G. Moller, Adelsberg

Adelsbergstr. 91. 633/29

**16 bis 18000 Mk.**

1. Stelle zu leihen gef. Off. unt.

K. M. an die Exp. d. Bl. 4188

**Baden-Baden**

**Pension International**

**Villa Blücher,**

Bernsdorferstr. 90, nur 3 Min.

zu den Bädern und dem Wald.

Benommt durch seine schöne ge-

sunde Lage, gute Verpflegung und

billige Preise. Pension incl. Zimmer

von 5-6 Mk. 67/572

**Gasthaus**

mit flottgehender Wirtschaft u.

Stallung, ganz in der Nähe von

8 Katernen in Mainz, für 20.

## Alle Tücher, Ankerzeichen, Vadr-

und Branderarbeiten werden

schnell, gut und billig besorgt

**Karlstraße 34**

Reichstraße 41.

dent. **Dr. surg. Piel,**

amerikan. dent. Rheinstr. 103, 1.

**Zahn- u. Mundkranken. 2902**

**künstl. Zähne,**

**Plombieren**

schadhafter Zähne schmerzlos.

**Sprechstunden 9-5,**

**sonntags 10-4 Uhr.**

**Sammtl. schriftl. Arbeiten,**

Gefüge, Eingaben, Steuer-

reklamationen, Adressen schreiben u.

Verband von Prospekten besorgt

billig das Bureau von

**A. Schmitt,**

Blücherstr. 4, 1.

Sprechst. 1/2-1/3 und Abends

ab 6 Uhr. 2055

**Parquetböden**

werden gereinigt und gewischt bei

**Kr. Lüder, Treppent.**

1647 Blücherstr. 2.

**für Schuhmacher.**

Fertige Schäfte aller Art in

feinsten Ausführung zu bill. Preisen.

Maßarbeit innerhalb 8 Stunden.

**Joh. Blomer, Neugasse 1, 2.**

Schäferstr. 2123

**Umzüge,** sowie sonstige

Umzüge, Kaffee- u. Kaffee- u.

in die Stadt und über Land besorgt

billig. **Ph. Rinn,**

3169 Seidenstr. 10, Part.

**Arbeiter-Wäsche** wird an-

genommen, schnell und billig besorgt, Näh.

im General-Anzeiger. 3942

**Weiß-, Bunt- u. Gold-**

stickerei besorgt prompt und billig

Reu Ott, Bl. Str. 11, 2. 7118

**Kostüme, Änderungen** u.

billig angef. Karstr. 20, 2.

**Gehilfen** in Glas, Marmor-

Alabast, f. m. Kunst-

gegenstände aller Art (Vorzellan

feinest im Wasser haltb.) 4183

**Hilman, Luisenplatz 2.**

**Putzarbeiten** werden in ge-

schwindigkeit und Aus-

führung angefertigt. Bitte von

50 Pfg. an schön ger. 725

**Kirchhofstr. 2, 3. St.**

**Alloides!** Sammlende Putz-

arbeiten u. schnell

u. billig angefert.

Dogheimstr. 18, Part. 1. 0506

**Leiden**

Sie an Stahlverstopfung, Schwin-

delgefäß, unreinem Blut etc.?

Dann trinken Sie nur Apotheker

**Wagners Frangula-Theo.**

Man achte auf den Namenszug.

Orig.-Kartons à 50 Pfg. allein

seht bei Apotheker **Otto**

**Siebert, Drogerie.** 3915

**Chic!!**

ist jede Dame mit einem zarten,

reinen Gesicht, rosigen, jugend-

frischen Aussehen, reiner, samet-

weicher Haut und blendend schönem

Teint. Alles dies erzeugt

**Radebeuler**

**Lilienmild-Seife**

von Bergmann u. Co.,

Radebeul-Druck.

Schulstr. 2, 2. St. 8073

**Georg Gerlach, Verh. Rolle.**

**Joh. S. Wilm, Drogerie**

**Sanitas, P. & D. Selig-**

**mann.** 8073

**Fortsetzung**

**Tapeten-**

**und**

**Einleum-**

**Ausverkauf**

**zu sehr billigen** 2440

**Preisen**

**6 Marktstr. 6.**

**Zu Engros-Preisen empfehle**

**Tisch- u. Bettfüße,**

**Schrank- u. Stuhlfüße,**

**amerik. Stuhlstr.**

**Wilh. Streck, Bonn**

**Bonner Bildhauer- u. Drechsler**

**waren-Fabrik.**

**Mudbachstr. 365**

**Wer** Stelle sucht, verlange

unser „Allgemeine Be-

laugen-Bl.“ **W. Giesch Verlag,**

**Mannheim.** 362/966

## Wer

beteiligt sich zur Uebernahme einer  
Zigarette mit Ringenbetrieb in  
Wiesbaden. Anfrage unter **N.**  
**2673** an Exp. 2982



## Schöner Teint und klare Haut



## Fremden-Verzeichniss

vom 25. Juli 1901 (aus amtlicher Quelle).

Adler Langgasse 32	Vier Jahreszeiten,
van den Broek d'Obrean m. Fr.	Kaiser Friedrichplatz 1.
Haag	Kaiser Friedrichplatz 1.
Onofrio m. Fr.	Kaiser Friedrichplatz 1.
Frugoni, Obering.	Kaiser Friedrichplatz 1.
Allesaal Taunusstr. 3.	Kaiser Friedrichplatz 1.
Lendt m. Fr.	Kaiser Friedrichplatz 1.
Krom m. Fr.	Kaiser Friedrichplatz 1.
Weiss	Kaiser Friedrichplatz 1.
Bahnhof-Hotel, Rheinstr. 23.	Kaiser Friedrichplatz 1.
Degen, Dir.	Kaiser Friedrichplatz 1.
Gjedde-Madsen, Dir. Frederica	Kaiser Friedrichplatz 1.
Gjedde-Madsen, Ing.	Kaiser Friedrichplatz 1.
Moll, Kfm.	Kaiser Friedrichplatz 1.
Bloch, Fr.	Kaiser Friedrichplatz 1.
Bloch, Fr.	Kaiser Friedrichplatz 1.
Cohn, Kfm.	Kaiser Friedrichplatz 1.
Wolf, Kfm.	Kaiser Friedrichplatz 1.
Grosgross, Kfm.	Kaiser Friedrichplatz 1.
Hotel Bender, Häfnerg. 10.	Kaiser Friedrichplatz 1.
Weil, Fr. m. T. u. Enkel	Kaiser Friedrichplatz 1.
Pötke, Fr.	Kaiser Friedrichplatz 1.
Block, Wilhelmstr. 54.	Kaiser Friedrichplatz 1.
Schramm, Rent.	Kaiser Friedrichplatz 1.
Schramm, Kfm.	Kaiser Friedrichplatz 1.
Poyser, Dr. med.	Kaiser Friedrichplatz 1.
Schwarzer Bock,	Kaiser Friedrichplatz 1.
Kranzplatz 12.	Kaiser Friedrichplatz 1.
Schmidt	Kaiser Friedrichplatz 1.
Wiernik, Dr. m. Fr.	Kaiser Friedrichplatz 1.
Lövy	Kaiser Friedrichplatz 1.
Zwei Bücke, Häfnerg. 12.	Kaiser Friedrichplatz 1.
Weller, Fr.	Kaiser Friedrichplatz 1.
Osser, Lehrer	Kaiser Friedrichplatz 1.
Weber, Organist	Kaiser Friedrichplatz 1.
Krüger, Oberl. Dr.	Kaiser Friedrichplatz 1.
Seyler	Kaiser Friedrichplatz 1.
Lehmann m. Fr.	Kaiser Friedrichplatz 1.
Coesfeld, Fr.	Kaiser Friedrichplatz 1.
Braubach, Saalgrasse 34.	Kaiser Friedrichplatz 1.
Bohme m. Fr.	Kaiser Friedrichplatz 1.
Ackermann m. Fr.	Kaiser Friedrichplatz 1.
Hartmann	Kaiser Friedrichplatz 1.
Reutemund	Kaiser Friedrichplatz 1.
Runkel, Kfm.	Kaiser Friedrichplatz 1.
Schreiner	Kaiser Friedrichplatz 1.
Udlaft, Fr.	Kaiser Friedrichplatz 1.
Holl	Kaiser Friedrichplatz 1.
Einhorn, Marktstrasse 30.	Kaiser Friedrichplatz 1.
Müller, Kfm.	Kaiser Friedrichplatz 1.
Barth, Kfm.	Kaiser Friedrichplatz 1.
Bienstorf m. Fr.	Kaiser Friedrichplatz 1.
Fischer, Fr.	Kaiser Friedrichplatz 1.
Turkowski m. Fr.	Kaiser Friedrichplatz 1.
Eisenbahn-Hotel,	Kaiser Friedrichplatz 1.
Rheinstrasse 17.	Kaiser Friedrichplatz 1.
Lindner, Archt.	Kaiser Friedrichplatz 1.
Oellers, Archt.	Kaiser Friedrichplatz 1.
Jaschke m. Fr.	Kaiser Friedrichplatz 1.
Tanfik, Dr. med.	Kaiser Friedrichplatz 1.
Behmer, Dr.	Kaiser Friedrichplatz 1.
Hock, Kfm.	Kaiser Friedrichplatz 1.
Schnitzle, Kfm.	Kaiser Friedrichplatz 1.
Gotthelf, Agent.	Kaiser Friedrichplatz 1.
Hessing, Kfm.	Kaiser Friedrichplatz 1.
Raum, Kfm.	Kaiser Friedrichplatz 1.
Engel, Kranzplatz 6.	Kaiser Friedrichplatz 1.
Wunsch m. Fr.	Kaiser Friedrichplatz 1.
Sterckell m. Fr.	Kaiser Friedrichplatz 1.
Englischer Hof,	Kaiser Friedrichplatz 1.
Kranzplatz 11.	Kaiser Friedrichplatz 1.
Peisor	Kaiser Friedrichplatz 1.
Cahn, Fr.	Kaiser Friedrichplatz 1.
Leiser m. Fr.	Kaiser Friedrichplatz 1.
Schmid, Fr.	Kaiser Friedrichplatz 1.
Gans	Kaiser Friedrichplatz 1.
Schalkwigk	Kaiser Friedrichplatz 1.
Erbrin, Mauritiusplatz 1.	Kaiser Friedrichplatz 1.
Röhr, Kfm.	Kaiser Friedrichplatz 1.
Loew m. Fr.	Kaiser Friedrichplatz 1.
Wilsberg, 2 Fr.	Kaiser Friedrichplatz 1.
Huberty, Fr.	Kaiser Friedrichplatz 1.
Weix, Fr.	Kaiser Friedrichplatz 1.
Dietz, Fr.	Kaiser Friedrichplatz 1.
Bertram, Fr.	Kaiser Friedrichplatz 1.
Hoffrichter, Fr.	Kaiser Friedrichplatz 1.
Brockmeyer m. Fr.	Kaiser Friedrichplatz 1.
Lüders, Stud.	Kaiser Friedrichplatz 1.
Mauch	Kaiser Friedrichplatz 1.
Turloff, Kfm.	Kaiser Friedrichplatz 1.
Scherer, Fr.	Kaiser Friedrichplatz 1.
Friedrichshof,	Kaiser Friedrichplatz 1.
Friedrichstrasse 35.	Kaiser Friedrichplatz 1.
Steinert m. Fr.	Kaiser Friedrichplatz 1.
Kostner, Lehrer Ludwigshafen	Kaiser Friedrichplatz 1.
Leithoff, Stud.	Kaiser Friedrichplatz 1.
Kustner	Kaiser Friedrichplatz 1.
Grüner Wald, Marktstrasse.	Kaiser Friedrichplatz 1.
Wassermann, Kfm.	Kaiser Friedrichplatz 1.
Pöhl, Kfm.	Kaiser Friedrichplatz 1.
Lauer, Lt.	Kaiser Friedrichplatz 1.
Spatt, Fr.	Kaiser Friedrichplatz 1.
Leinweber	Kaiser Friedrichplatz 1.
Süssmann	Kaiser Friedrichplatz 1.
Bouvier, Offiz.	Kaiser Friedrichplatz 1.
Pohliet, Offiz.	Kaiser Friedrichplatz 1.
v. Gärten, Kfm.	Kaiser Friedrichplatz 1.
Hissenbrück, Kfm.	Kaiser Friedrichplatz 1.
Lange m. Fr.	Kaiser Friedrichplatz 1.
Thulcke m. Fam.	Kaiser Friedrichplatz 1.
Jeneich m. Fam.	Kaiser Friedrichplatz 1.
Pohlmann, Kfm.	Kaiser Friedrichplatz 1.
Becker, Kfm.	Kaiser Friedrichplatz 1.
Ackermann, Fr.	Kaiser Friedrichplatz 1.
Ruckas, Kfm.	Kaiser Friedrichplatz 1.
Hertz, Kfm.	Kaiser Friedrichplatz 1.
Hamburger Hof,	Kaiser Friedrichplatz 1.
Taunusstrasse 11.	Kaiser Friedrichplatz 1.
Moscheonitz m. Fam. Newyork	Kaiser Friedrichplatz 1.
Happel, Schillerplatz 4.	Kaiser Friedrichplatz 1.
Schlecht, Kfm.	Kaiser Friedrichplatz 1.
Büchsenauer	Kaiser Friedrichplatz 1.
Seibert, Kfm.	Kaiser Friedrichplatz 1.
Zentz m. Fr.	Kaiser Friedrichplatz 1.
Hermann, Dir.	Kaiser Friedrichplatz 1.
Briesdowsky m. Fam. Narode	Kaiser Friedrichplatz 1.
Gräbner m. Fr.	Kaiser Friedrichplatz 1.
Herliott, Kfm.	Kaiser Friedrichplatz 1.

Kohler m. Fr.	London
Lammerts van Buuren m. Fam.	Utrecht
Baker	London
Thomas, Fr.	Amerika
Hammer, Fr.	"
Hogg, Fr.	"
Felts, Fr.	"
Rentrop, Fr.	Hattingen
Diks m. Fam.	Utrecht
v. Sponek, Fr. Gräfin m. Fam.	Freiburg
Theurer, Hotelbes.	London
Mayer m. Fr.	Gand
Blasius	Trier
Römerbad,	
Kochbrunnenplatz 3.	
Pilz, Oberlehrer	Bautzen
du Pont m. Fr.	Brüssel
Schweickert	Stuttgart
Kupper, Kfm.	Zwanitz
Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.	
Ogilvie, Fr.	London
Appelt, Fr. m. K.	Freiburg
Tarnowski, Graf m. Fr. Polen	
Weisses Ross,	
Kochbrunnenplatz 2.	
Kegler	Düsseldorf
Müller	"
Krajak	"
Gräf	"
Théard, Fr.	Leipzig
Rebsch m. Fr.	Berlin
Russischer Hof,	
Geisbergstr. 4.	
Hälsen, Fabrikbes.	Rawitsch
Savoy-Hotel, Bärenstr. 3.	
Romy, Kfm.	Höhr
Löw, Kfm.	Posen
Schützenhof,	
Schützenhofstrasse 4.	
Mutke, Lehrer	Grobenig
Adler, Lehrer	Radibor
Loebrocks	Lübecke
Forster, Fr.	Brann
Maisel m. Fr.	Bayreuth
Weiss, Fr.	"
Reitze m. Fr.	Düsseldorf
Reissig, Direktor	Lippstadt
Barg m. Fr.	Cochin
Schwan, Kochbrunnenpl. 1.	
Stenger, Kfm.	Saarbrücken
Pattendorfer, Fr.	Berlin
Schöner, Fr.	"
Schwarzak, Fr.	Lemberg
Kugel, Fr.	"
Schweinsberg,	
Rheinbahnstrasse 5.	
Schulte m. Fr.	Napoli
Prestin m. Fr.	Königsberg
Tressel, Kfm.	Elsterberg
Schleicher	Eisleben
Stucker m. Fr.	Bremen
Hellrung, Kfm.	Leinefelde
Hanau, 2 Hrn.	Darmstadt
Lang	Regensburg
Weidemeyer, Fr. Ludwigshafen	
Wiegmann, Fr.	Kheda
Hesse, Kfm.	Remscheid
Kanick, Dr.	Wien
Menius m. Fr.	Köln
Spiegel, Kranzplatz 10.	
Buchheit, Fabrik.	Newyork
Müller m. Fr.	Dresden
Müller	Berlin
Tannhäuser, Bahnhofstr. 8.	
Bochmann	Schneeberg
Robitzsch m. Fr.	Dortmund
Lösch, Kfm.	Limburg
Kahl, Kfm.	Barmen
Stark, Kfm.	"
Rademacher	Blankenstein
Wolff m. Fr.	Hilden
Feldt m. Mutter	Geestemünde
Höns, Lehrer	Billenbeck
Möring, Lehrer	Zeetze
Möring, Lehrer	Hamburg
Günther m. T.	Minden
Schröder, Kfm.	Hannover
Taunus-Hotel, Rheinstr. 19.	
Megminoff, Ingen.	Petersburg
Meyer m. Fam.	Bremen
Hamburger m. Fr. Frankfurt a.O.	
Vouderscheer m. Fr. Strassburg	
Swaan, Kfm.	Haag
Tromp, Kfm.	Cognac
Broekeldt m. Fr.	Haag
Riepert, Kfm.	Montreal
v. Lossmann, Dr.	Berlin
Molle m. Fr.	Charleroi
Steuer, Fr. u. Fr.	Remagen
Verdingung.	
Die Herstellung einer 90 m langen Rohrkanalstrecke	
des Profiles 45/30 cm in der projektierten Parallelstrasse	
zur Kreidelfstrasse soll verdingungen werden.	
Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während	
der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 75,	
eingesehen, die Verdingungsunterlagen im Zimmer Nr. 57 gegen	
Zahlung von 50 Pfg. bezogen werden.	
Veröffentlichte und mit entsprechender Aufschrift versehene	
Angebote sind bis spätestens Mittwoch, den 31. Juli	
d. 38., Vormittags 11 Uhr, einzureichen, zu welcher	
Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa er-	
scheinener Bieter stattfinden wird.	
Zuschlagsfrist: 3 Wochen.	
Wiesbaden, den 22. Juli 1901.	
Stadtbaumeister, Abtheilung für Kanalisationswesen.	
4133	
J. B. Verlit.	
Bekanntmachung.	
Freitag, den 26. Juli d. 38., Nachmittags	
5 Uhr, soll auf dem Grundstück der früheren Excrementen-	
sammelgrube an der oberen Frankfurterstrasse der Ertrag	
von ca. 12 Aprikosenbäumen öffentlich gegen gleich baare	
Zahlung meistbietend versteigert werden. Zusammenkunft	
Nachmittags 5 Uhr am Langenbeckplatz.	
Wiesbaden, den 24. Juli 1901.	
4187	
Der Magistrat.	

## Bekanntmachung.

Anmeldungen zur Reinigung der Sand- und Fettfänge in den Privat-Grundstücken sind schriftlich oder mündlich an die Abtheilung für Kanalisationswesen unseres Staatsbauamtes, Rathhaus, Zimmer No. 57 zu richten.

Die Reinigung der auf Strassengebiet befindlichen Sandfänge von Regen- und Röhren-Abflüssen geschieht gemäß § 5 des Kanal-Ortsstatuts vom 11. April 1891 obligatorisch auf Kosten der Hauseigentümer.

Für das Rechnungsjahr 1901 bleibt der seitherige nachfolgend abgedruckte Kostentarif bestehen. Hierzu bemerkt, daß bei monatlich zweimaliger Reinigung der Sinkstoffsbehälter eines Hausgrundstücks die einfachen Tariffänge, bei monatlich viermaliger Reinigung die zweifachen, und bei monatlich achtmaliger Reinigung die vierfachen Tariffänge zur Berechnung kommen.

Diesem Kostentarif sind die neu festgesetzten Einheitspreise für die von der Stadtgemeinde übernommene Reinigung und Delbehandlung der in Privatgrundstücken bestehenden sogenannten Delpiffors beigelegt.

Wiesbaden, den 20. Juli 1901.

Der Magistrat: J. B.: Frobenius.

## A. Kosten-Tarif der Sinkstoffs-Reinigung.

Auf die Dauer eines Jahres berechnet.

1. Gemauerte Sinkstoffs ohne Eimer	2.70
2. Sinkstoffs mit freistehendem Eimer	1.40
3. Sinkstoffs mit hängendem Eimer	1.50
4. Kellerfalle	
a) gemauerte, ohne Eimer	3.20
b) von Eimer oder Eisen mit Eimer	2.90
5. Regenrohrfalle	
a) zu ebener Erde	1.20
b) unter Terrain	1.20
6. Gemauerte Fettfänge	2.70
7. Gemauerte Fettfänge (Eisen oder Thon)	1.80
8. Wasserfalle (Puffpuff)	1.40
9. Pifforsfalle, sowie sonstige sinkende Abgänge enthaltende Wasserfalle	2.30

NB. Außergewöhnliche Fälle und Verhältnisse unterliegen besonderer Bestimmung der Einheitspreise durch das Staatsbauamt, nach den gleichen bei Aufstellung dieses Tarifs maßgebend gewesenen Grundlagen.

(So ist z. B. der Mindestbeitrag, zu welchem die Stadt eine Reinigung übernimmt, 3 Mark, d. h., für Hofstraßen mit nur einzelnen Objekten, deren Reinigung nach tarifmäßiger Berechnung zusammen weniger als 3 Mk. ausmachen, ist der Mindestbeitrag von 3 Mark zu entrichten.)

Nach pos. 4 werden alle in Souterrain-Räumlichkeiten, sowie unter Hof-Oberfläche, bezw. auf Treppen — Pöden, befindlichen Sinkstoffs oder Fettfänge berechnet.

Unter den vorstehenden Beträgen ist nur die regelmäßige Reinigung der betr. Sand- und Fettfänge von Schmutz, Sand und Fett verstanden.

## B. Kosten-Tarif für die regelmäßige Reinigung und Delbehandlung von in Privatgrundstücken bestehenden sogen. Del-Piffors.

1. Bei wöchentlich einmaliger Reinigung pro Stand und Jahr	3 Mk. 50 P.
2. Dagegen bei wöchentlich zweimaliger Reinigung	7 " "
3. Dagegen bei wöchentlich dreimaliger Reinigung in den Sommermonaten April bis September ein- und ein-maliger Reinigung in den übrigen Monaten des Jahres	5 " 25 "

## Bekanntmachung.

Der Auszug aus der Heberolle der Versicherungs-Anstalt der Hefen-Massanischen Baugewerks-Vereinsgenossenschaft für das I. Quartal 1. 38. über die von den Unternehmern zu zahlenden Versicherungs-Prämien wird während zweier Wochen, vom 26. 1. d. Mts. ab gerechnet, bei der Stadtkasse im Rathhause während der Vormittags-Dienststunden zur Einsicht der Betheiligten offengelegt.

Gleichzeitig werden die berechneten Prämienbeträge durch die Stadtkasse eingezogen werden.

Binnen einer weiteren Frist von zwei Wochen kann die Zahlungspflichtige unbeschadet der Verpflichtung zur vorläufigen Zahlung, gegen die Prämienberechnung bei dem Genossenschaftsvorstande oder dem nach § 21 des Baunutzungsverordnungsgesetzes zuständigen anderen Organe der Genossenschaft Einspruch erheben. (§ 28 des Gesetzes.)

Wiesbaden, den 22. Juli 1901.

Der Magistrat.

J. Verit.: Dr. Bergel.

## Bekanntmachung.

Der Auszug aus der Heberolle der Versicherungs-Anstalt der Hefen-Massanischen Baugewerks-Vereinsgenossenschaft für das IV. Quartal v. 38. über die von den Unternehmern zu zahlenden Versicherungs-Prämien wird während zweier Wochen, vom 26. 1. d. Mts. ab gerechnet, bei der Stadtkasse im Rathhause während der Vormittags-Dienststunden zur Einsicht der Betheiligten offengelegt.

Gleichzeitig werden die berechneten Prämienbeträge durch die Stadtkasse eingezogen werden.

Binnen einer weiteren Frist von zwei Wochen kann die Zahlungspflichtige unbeschadet der Verpflichtung zur vorläufigen Zahlung gegen die Prämienberechnung bei dem Genossenschaftsvorstande oder dem nach § 21 des Baunutzungsverordnungsgesetzes zuständigen anderen Organe der Genossenschaft Einspruch erheben. (§ 28 des Gesetzes.)

Wiesbaden, den 22. Juli 1901.

Der Magistrat.

J. Verit.: Dr. Bergel.

Vier wohnhafte Familien, welche bereit sind, ihren erwerbsfähigen Personen auf unsere Kosten in Pension zu nehmen, werden erucht, sich unter Angabe ihrer Bedingungen im Rathhaus, Zimmer Nr. 14, alsbald zu melden.

Wiesbaden, den 15. Mai 1901.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.